Die letzte Kunde über Sir John Franklin und feine Gefährten.

Siergn eine Rarte (Tafel 1).

1) Kriegogericht über bie Befehlohaber ber letten arktischen Expedition.

Niemand wird ohne lebendige Theilnahme dem Zuge der Borgange und Ereignisse folgen, welche unmittelbar nach der Rückschr des arktissien Geschwaders im October 1854 die Ausmerksamseit des englischen Bolks beschäftigten, und selbst durch die aufregendsten politischen Nachsrichten und Kriegsgerüchte — denn die ersten brieflichen Erzählungen über die Kämpfe an der Alma, und die Täuschungen der fälschlich gesmeldeten Einnahme von Sebastopol sallen in die ersten Wochen des Monats October — nicht in den Hintergrund gedrängt werden konnten.

Je bestimmter sich damals sogleich die Ueberzeugung festsche, daß nunmehr die Reihe der zur Rettung Franklin's und seiner Gefährten entsandten Erpeditionen geschlossen seine werde und daß fortan jedem Gedanken an eine neue Ausrüftung für diesen Zweck entsagt werden müsse, desto stürmischer erhob sich die Stimmung gegen den Oberbesschlächaber der vertassenen Schiffe, — zumal noch alsbald verlautete, daß Capitain Sir Edward Belcher in viel größerem Maße, als ansfangs vermuthet werden mochte, nicht nur die hochgehenden Erwartunsgen jener Tausende, welche mit gespanntem Blicke seiner Erfolge harrsten, sondern selbst das auf ihn gesehte Vertrauen der Behörden start getäuscht hatte. In bitteren Ergießungen wurde ihm ein schimpflicher Mangel an Muth, Entschlossenheit, Thatkraft und Ausdauer zum Vorwurse gemacht. Die Polarsee im hohen Norden, auf welcher Franklin,

Beitschr. f. allg. Erdfunde. Bb. V.

Ţ

ben bermalen überwiegend gehegten Bermuthungen zufolge, bie nordweftliche Durchfahrt gesucht, ichien biesen Seefahrer schon burch ihren Unblid gurudaefdredt zu haben. Uneingebent feiner Berheißungen hatte er fich von bort wieder heimwärts gewandt, ohne auch nur einen ernftlichen Berfuch baran zu magen. Und von bem Augenblide biefes Entschlusses an war es als ob mit bem Muthe auch bas Glud ganglich von ihm gewichen wäre. Die Rückfahrt im Wellington = Canal miß= lang, und es fam babin, baß er nicht blos feine beiben Schiffe im Gife fteden ließ, fondern fogar, jedes gludlichen Ausganges verzweifelnd, ben Capt. Rellett burch wiederholte ftark betonte Befehle nothigte, auch bie andern beiden Fahrzeuge ben arktifchen Glementen zur Berfforung preiszugeben. Es fonnte nicht andere ale ben peinvollsten Ginbrud machen, zu feben, wie biefer Commander fo gang erfolglos fich in Wegenvorstellungen erschöpfte, wie er selbst bie Zengniffe feiner Df= fiziere aufrief, um eine folche voreilige Magregel abzuwenden. Bergebens wurde von biefen Mannern geltend gemacht, bag ber Stanbort ber Schiffe mitten in ber Barrowstraße feine Besorgniß einflößen kounte, daß ihre Dauerhaftigkeit fich probehaltig erwies, daß die Aussichten auf balbige Befreiung aus bem Gife gar nicht fern lagen, mahrend ber Muth ber Mannichaft ohne Unfechtung und die Subfiftengmittel noch auf ein Jahr ausreichend erfunden waren, selbst wenn die guverläffig erhoffte Bufuhr aus England nicht erfolgte.

Wie nahe lag nicht bei solchen Betrachtungen die Auffassung, daß lediglich an der Zaghaftigkeit oder in einer beklagenswerthen Mißstimmung des Capt. Belcher die letten Aussichten für die Rettung der vermißten Schaar zu Erunde gegangen seien! Auf diesen Ginen Mann allein siel in den Urtheilen der öffentlichen Meinung die Schuld des nunmehrigen schmachvollen Ausgangs der mit so außerordentlichem Auswande unternommenen und durch tausend Proben heldenmüthiger Auspopferung unvergestlichen Rettungsversuche für die im Dienste des Baterlandes ausgegangenen Mannschaften.

Zunächst richteten sich indes alle Blicke erwartungsvoll dem Berlauf und Ausspruch des Kriegsgerichts entgegen, welches, den bestehenden Vorschriften zusolge, die Anführer der verlassenen Schiffe alsbald zur Rechenschaft ziehen sollte. Dieses Gericht trat am 17. October unter dem Vorsitz des Vice-Admiral Gordon im Hafen von Seerness auf bem Schiffe Waterloo zusammen. Außer Belcher wurden auch die Capitains M'Clure ') und Kellett und ber Commander Richards vor seine Schranken geforbert.

Das Urtheil über M'Clure, ber zuerst aufgerufen wurde, konnte feinem Zweifel unterworfen fein. Er hatte fich mit ichmerglichem Wiberftreben burch bie Entscheidung bes Capt. Rellett, als altern Offigiere, genothigt gefehen, feinen Inveftigator und mit ihm feine begeifterten Bunfche auf bie Vollendung der nordwestlichen Durchfahrt aufzugeben. Seine Trennung von bem Sauptschiffe Enterprise, wie fehr fie ihm auch von Freunden Collinfon's als ein disciplinarisches Bergehen zum Vorwurf gemacht werben fonnte, blieb gang unerwähnt. Dagegen wurde feinem Unternehmungsgeift, feiner Ruhnheit und Umficht, mit welcher er fein Schiff erhalten, die glanzenofte Unerkennung gezollt. Unter ben Ausbrücken bes ehrenbsten Beifalls erhielt er feis nen Degen zurud. Weiter konnte es Niemand überraschen, baß auch Capt. Rellett und Commander Richards nicht blos gerechtfertigt, fon= bern auch mit Ehren aus ber Untersuchung hervorgingen: fie hatten nur den Befehlen Folge geleiftet, welche ber Oberbefehlohaber unter eigener Verantwortlichkeit erließ, und namentlich hatte Rellett nur gogernd und im Rampfe mit der von ihm persönlich gehegten Ansicht fich gefügt.

So fiel benn zuleht die ganze Schwere des Gerichts auf Sie Etw. Belcher's Haupt. Der 19. October — denn drei Tage dauerte die Untersuchung — ist für ihn ein heißer Tag gewesen. In einer mehrstnündigen Vertheidigungsrede, von der uns nur die unvollständisgen Berichte englischer Zeitungen vorliegen, bot er Alles auf, um nicht blos die ihm ertheilte Berechtigung, sondern auch die unbedingte Nothwendigkeit seiner Rücksehr nachzuweisen. Lestes ist ihm indeß nicht genügend gelungen. Gleichwohl bietet seine Darstellung vielsaches Insteresse. Sie schilbert in einer lehrreichen, hin und wieder selbst ergreissenden Weise die Hennungen und Gefahren der arktischen Schifffahrt,

¹⁾ Dem Capt. Robert J. Le M. F. M'Elnre R. N. war inzwischen in ber öffentlichen Signng ber Londoner geographischen Gesellschaft am 22. Mai 1854 eine ber beiben von derselben alljährlich für die im verstoffenen Jahre um die Erdkunde erworbenen hervorragendsten Berdienste bestimmten goldenen Medaillen (die sogenannte Patrons Medal) ertheilt worden.

indem fie und mitten in die Schwierigkeiten und Rampfe verfest, auf welchen feine Magregeln beruften.

Alle Unbefangenen famen zu ber Ueberzeugung, baß Belder auf Grund ber im festen Bertrauen auf seine Thatfraft ihm ertheilten Bollmacht und Befugniffe nicht verurtheilt werden fonnte; ja noch mehr, daß seine Rudfehr mit allen Mannschaften bem Buchstaben seiner Instructionen am sichersten entsprach und an sich am meisten geeignet war, bas Maß seiner verfönlichen Berantwortlichkeit zu verringern. Allein Diefer Gefichtspunft entsprach bem Sinne ber Abmiralität mit nichten. Bielmehr pflegte biefe Behorde bei ben Entwurfen ber Berhaltungs= maßregeln für Entbedungereifen offenbar von bem Gefichtspunkte ausjugehen, daß es vorzüglich ihre Aufgabe fei, den Unternehmungseifer und die Thatenluft der Befehlshaber in bestimmten Schranken zu halten. Gie schärfte gern zuruchaltende Magregeln ber Behutsamfeit und Borficht ein, um die Berantwortlichkeit von der Regierung abzuwenden. Es wurde vorausgesett, daß die arktischen Seefahrer sich badurch in ihren Unternehmungen nicht lahmen laffen, ja daß fie felbst in geeigneten Fällen vor Ueberschreitungen ber Instruction auf ihre eigene Berantwortlichkeit bin nicht jurudichrecken wurden. In biefem Sinne verfiel bas Berfahren Belcher's ber öffentlichen und allgemeinen Diß= Man betrachtete es als eine Niederlage, baf er bie vier beften Schiffe feines Geschwaders zurudgelaffen hatte und ein gewiffer Unmuth über biefe Berlufte scheint die leidenschaftliche Erregung gegen ihn gesteigert zu haben. Ronnte ber Gerichtshof felbstverständlich zu= lest boch nicht umbin, ihn für gerechtfertigt zu erklären, fo ließ er in bas Urtheil eine fehr fühlbare Burechtweifung barüber einfließen, baß bie Berathung mit Capt. Rellett hinfichtlich bes Aufgebens ber Schiffe nicht stattgefunden. In dem Wortlaut ber Freisprechung Gir Edw. Belder's wurde ber Beifat "mit Chren" fcwer vermißt, und als ihm julest der Degen zurückgegeben ward, geschah dies mit bedeutungsvollem Stillschweigen, jum Zeichen, bag man mit seiner Sandlungeweise nicht zufrieden war.

In diese Tage ber tiefsten Erregung after berjenigen, die von Sehnsucht nach Aufschluß über bas Schickfal Franklin's und seiner Gefährten erfüllt ihre Blicke nach bem hohen Polarmeer jenseits bes Wellington Canals richteten, sollte indeß plöglich und unversehens eine

Trauerkunde fallen, welche allen bis dahin noch gehegten Hoffnungen höchst unerwartet ein Ziel setzte, und wie auf einen tückischen Schlag plöhlich Alles mit Bildern ber gräßlichsten Vernichtung erfüllte.

2) Die Anfunft bes Dr. Rae in London 1).

Am Sonntage ben 22. October — brei Tage nach dem Schlusse bes Kriegsgerichts zu Sheerness — erschien ber bekannte arktische Reissende Dr. John Rae unversehens im Amtshause der britischen Admisralität als Ueberbringer der letzen und erschütternosten Botschaft über die so lange vergebens gesuchte Erpedition des Erebus und Terror. Er kam unmittelbar aus den arktischen Gegenden. Im Ansange des Monats August von der Repulse Bai, dem von ihm ersehenen Stapelsplate seiner Unternehmungen zur Erkundung der Küsten von Boothias Land heimwärts steuernd, hatte er am 1. September bereits York Factory erreicht, und war dort so glücklich gewesen, ein in dem Jahre noch nach England abgehendes Schiff der Hubsonsbais Gesellschaft — Prinz von Wales — zu treffen, mit welchem er nach einer in der Hubsons Bai durch umtreibende Sismassen gefährdeten, später im atslantischen Ocean von heftigen Stürmen schwer bedrocheten Fahrt an dem oben erwähnten Tage glücklich die englische Küste erreichte.

Konnte schon, wie wir balb sehen werden, Rac's Ankunst nicht anders als sehr unerwartet sein, so waren es die von ihm überbrachs ten Nachrichten in noch viel höherem Maße. Niemand hätte daran

¹⁾ Unfere Quellen für biefe, wie sich ergeben wirb, noch tange nicht hinlänglich aufgeklärten Nachrichten, waren zunächst die Mittheilungen und Eröffnungen in englischen Beitungen Times, Daily News, Globe; ferner die Bochenblätter Illustrated News, Athenaeum, u. a. Eine am Ende bes vorigen Jahres angekündigte Schrift "The Melancholy Fate of Sir John Franklin and his party, as disclosed in Dr. Rae's report; together with the despatches and lettres of Capt. M'Clure etc." (Lonzbon, bei J. Betts) enthält die nicht verkausten Eremplare der in d. J. 1853 erschiezunen Schrift "Capt. M'Clure's despatches etc." dazu, auf den vorgehefteten brei Druckfeiten, den Bericht von Rae an die Abmitalität ic. Etwas mehr giebt die fürzlich erschienen It Ausg. des Buchleins von P. L. Simmonds "Sir John Franklin and the arctie regions", in welcher S. 254—76 ein hinschtlich der Bollständigkeit und Uederschlichseit nur mangelhaftes Resumé der neuesten Nachrichten hinzugesügt ist, während die verherzehenden Bogen den gleichen Druck der verherzehenden Ausgaben, milhin anch alle Misverständnisse, Unrichtigkeiten und Druckfehler dersehen wiederzeben.

gedacht, daß Rae noch beschieden sein konnte, die letten Aufschluffe und Beugniffe über bie fo lange Gefuchten zu bringen. Aus keinem Theile der arktischen Landschaften hatte man damals weniger ber Auffindung von Spuren ber vermißten Mannschaft fich versehen. Wie weit bie Meinungen ber Gewährsmänner und ber gangen gebilbeten Welt über bie Schidsale Franklin's auch auseinander gingen, barin ftimmten damals doch fast Alle überein, daß unterhalb des 75sten Grades n. Br. nach sei= nem Verbleiben nicht mehr zu fuchen fei. Bon allen Seiten her wurde Die Unsicht laut, daß es ein verhängnifvoller Irrthum gewesen sei, nach jenen fühnen Seefahrern in verhältnißmäßig niedern Breiten gu forschen. Mit einer vermeintlich keinem Zweifel mehr unterworfenen Bestimmtheit wurden auf den arftischen Karten die Granglinien gezogen, jenseit beren allein bas Feld für fernere Nachsuchungen fich erfchloß. Man glaubte bisher faum noch bis über die Eingangsthore Diefer geheimnisvollen Regionen hinausgekommen zu fein. Mit fühnem Blide wurden ihre weiten Raume burchmeffen, neue und großartigere Plane entworfen. Taufende erflarten fich unerschrockenen Ginnes bereit, die Wege über jene unerforschten Ciewuften zu betreten. Allein Die Regierung war offenbar fehr bebenklich, ein so gefahrvolles Wagniß zu unterstützen, und es läßt sich nicht absehen, ob die in vielen Beistern lebhaft gehegten Riesenplane, welche jest plöglich vor bem vernichtenben Schlage ber Rae'fchen Runde babin fanten, auch unter andern Umftänden jemals hätten zur Ausführung fommen fonnen.

Rae hatte zwei Jahre zuvor (1852) ber engtischen Abmiralität die Anzeige gemacht, daß er in Folge seiner Dienstobliegenheiten — er war Beamter der Hudsonsbais Gesellschaft — sortan einer weitern perssönlichen Mitwirfung bei den Bersuchen zur Nettung der Franklin'schen Expedition zu entsagen sich veranlaßt sehe. In den Jahren 1846—47 war von ihm die Ausnahme der Hudsons Bais Territorien im äußerssten Nordschieden des amerikanischen Festlandes mit anerkanntem Ersolge begonnen. Am Ende des Jahres 1847, als unter den nach und nach immer mehr überwiegenden Besonzissen Anstorichungen zur Ausschlichung kamen, sah man ihn mit frendiger Begeisterung bereit, zuerst als nächster Begleiter des Dr. Sir John Richardson und später als selbständiger Anschließen. Die Hudsonss

bai - Gefellschaft begunftigte biefe Beftrebungen. Gie ließ es fich um fo mehr angelegen fein, ihre Theilnahme baran gu bethätigen, ba es ihr zugleich barauf ankam, jeden Verdacht ber früheren Gifersucht gegen Die Forschungsreisen anderer Englander im arktischen Umerita fern gu halten. Indeg läßt fich boch wohl benten, daß Rae bei jenen fo höchst mißlichen Unternehmungen für Franklin, welchen er unter großen Aufopferungen, aber bennoch ohne positive Erfolge sich gegen fünf Jahr gewidmet hat, mit Vorliebe und felbst mit Verlangen nach bem unterbrochenen Werte in Boothia - Land fich zurucksehnte. Indem es jest dahin fam, daß er fich der Vollendung dieses Werkes wieder zuwenden follte, war ihm zu Muthe, als ob er damit der Angelegenheit Franklin's ganglich entfremdet wurde. Durchdrungen von biefem Borurtheil legt er in einer Zuschrift an die Admiralität vom 29. Juni 1852 wie jum Abschiede eine Reihe von Rathschlägen nieder, in welchen er auf ben Plan einging, ben Strich bes weftlichen Wollafton nach Norden hinauf bis zum Banfsland nach den Schiffen von Collinson und M'Clure, deren Ankunft in jenen Gegenden ihm noch nicht befannt war, zu durchfuchen. Bon diefem Zeitpunkt an nahm er fodann feine Arbeiten gur Erfundung des Boothia = Landes von Reuem auf.

3) Die arttische Reise bes Dr. Rae 1853-54 1).

Sobald Rae am 15. Aug. 1853 bei der Stelle seines früheren Winterlagers an der Repulse-Bai wieder angekommen war und die nöthisgen Vorbereitungen für den kommenden Winter getroffen hatte, ergabsich am 1. September, daß der Vorrath an Lebensmitteln nur noch auf 3 Monate ausreichte. Er machte seinen Gefährten aus den Schwiestisseiten und Gefahren dieser Lage kein Geheimniß, und stellte jedem frei, zurückzukehren. Die Männer erklärten sich jedoch ohne Ausanahme seit entschlossen, bei ihm auszuharren, und boten zunächst Alles aus, um Nahrungsmittel und Vernnholz zu erlangen. Und sowohl die Jagd, als auch der Fischsang zeigten sich sehr ergiebig. Gegen Ende des Monats September hatten sie 54 Paar Schnechühner, 109 Rennthiere, einen Visamstier, einen Sechund erlegt, und etwa 100 Salme gefangen.

^{&#}x27;) Man vgl. ben Brief Nae's an ben Gouv. ber Hubsons Bais Comp. Sir George Simpson (n. A. abgebruckt in The Geographical and Commercial Gazette Vol. 1. No. 1. Januar 1855) und London Illustr. News 28. October 1855.

Am 28. October zeigte der Schnee die zum Bau eines Schneehauses erforderliche Härte; so daß die Mannschaft fortan nicht mehr auf das klägliche Obdach ihrer Zelte beschränft blieb. Wie streng der Winter 1854 sich auch zeigen mochte, so empfanden die Männer doch in den Schnechäusern dei Weitem nicht jene Kälte, von welcher sie im Winter 1846 in dem von Nae dort erbauten Hause (Fort Hope) so viel außzustehen hatten. Bis zum 12. Januar legten sie, zuleßt jedoch ohne allen Erfolg, in den Seen ihre Neße auß. Als Dr. Nae am 31. März 1854 seine Frühjahrseneige antrat, hatte er zuerst mit hestigen Stürzmen, mit tiesem Schnec und Nebelwetter zu kämpsen. Erst am 17. April erreichte er die schon früher besuchte Pellys Bai, westlich der Simpson-Halbinsel. Hier traf er mit einigen Estimo zusammen, unter welschen Einer in Folge der an ihn gerichteten Frage aussagte, daß 10 bis 12 Tagereisen weiter gegen Abend eine große Zahl, mindestens 40 weiße Männer, durch Mangel an Lebensmittel umgesommen wären 1).

Von der Pelly-Bai nahm Rae seinen Weg über die im Westen sich ausbreitende Landschaft nach dem Punkte der arktischen See, wo der Castor= und Pollux-Fluß einmundet, um von hier aus die noch unerforschten Kustengebiete des Boothia-Landes nach Norden hin zu

¹⁾ Ein zuerst in ber Daily News vom 23. October v. J., später aber auch an= berweit (3. B. in ber fleinen Schrift The melancholy fate of Sir John Franklin p. V; - in Simmonds Franklin and the arctic regions. 6th edit. p. 257.) mitge= theilter Auszug aus Rae's Tagebuche enthalt folgende Erzählung: Am 20. - ohne 3weifel ift ber Monat "April" gemeint - begegneten bie Reifenben einem febr verftandigen Cotimo, ber einen von Sunden gezogenen, mit Bifamftierfleifch belabe= nen Schlitten bei fich hatte. Der Mann ließ fich bereit finben, auf zwei Tage mit ihnen zu gehen. Er grub feine Labung in ben Schnee und nahm einen Theil bes Be= pade ber Reifenben auf feinen Schlitten, fo bag fie nun mit großer Leichtigfeit ihren Weg fortseben founten. Dann trafen fie noch auf einen anbern Gingebornen, ber am vorhergehenben Tage auf ben Seehundefang ausgegangen und, ale er an bem= felben Morgen bas Schneehaus fanb, in welchem Rae fein Dbbach gehabt hatte. wie es fcheint aus einer gewiffen natürlichen Rengier ben Spuren ihres Schlittens nachgefolgt war. Diefer Mann zeigte fich fehr rebfelig (communicative). Auf bie Frage: ob er jemale weiße Manner, ober Schiffe, ober Bote gefeben? antwortete er verneinend. Bugleich aber fagte er and: bag eine Angahl Kablounans - bies ber Cotimo = Ausbruck fur "weiße Danner" - weit westwarts jenfeits eines großen Fluf= fes ben Sungertob geftorben feien. Er erorterte weiter, bag er ben Drt felbft, in= bem er biefen niemals befucht, nicht anzugeben wiffe, und auch nicht im Stanbe fei, bie Reifenben babin gn begleiten. - Raum lagt fich zweifeln, bag biefe Runbe bie erfte gewesen ift, welche bem Rae über bie Bermiften entgegentrat.

beschreiten. Bei biesem Borhaben hatte er einen Kampf mit ben verfciebenften Sinderniffen zu bestehen, wie er ihn auf allen feinen fruberen Reisen niemals erlebt zu haben behauptet. Die Wege langs ber an sich schon sehr unebenen Ruste waren balb burch schwer zu überklimmende Ciomaffen versperrt, bald mit tiefem Schnee bededt; bagu fam ber Ungeftum bes finftern Sturm= und Rebelwetters, welches einmal die Sonne fast 5 Tage hindurch bergestalt verschleierte, baß Niemand während biefer gangen Zeit auch nur ihren Stand anzugeben vermochte, während ber Compag burch bie Rahe bes magnetischen Boles gang unbrauchbar war. Dennoch hat Rae bas hauptziel feines Borhabens erreicht; benn indem er bis zu bem vom Capt. James Ros im 3. 1830 entbedten Cap Porter hinauf vordrang, war ber 3mischenraum bes bis babin gang unbefannten Bebietes - innerhalb ber von Capt. Bad im 3. 1833 und von Deafe und Simpson im 3. 1839 erreichten Bunkte einerseits, und ber Entbedungen bes Capt. Sir John Roß auf seiner zweiten arktischen Expedition (1829-33) andererseits - von ihm burchmeffen. Es bedarf nur einer Beraleis dung ber neuesten Abmiralitätsfarte mit ben fruberen Darftellungen. um die geographische Wichtigkeit dieser neuen Erkundung zu erkennen. Aber hier, obgleich nur wenige Tagereisen von der Bellotsfraße entfernt, fab er fich genothigt, feinem Bordringen ein Biel gu feben, und er fügte fich um so eber in biese Nothwendigfeit, weil er bie Unmöglichkeit erkannte, jest auf einmal feine gange Aufgabe ju lofen 1). Die Rudreise zur Repulse=Bai ging ungleich gludlicher und schneller von Statten, ba bas Wetter um Bieles gunftiger und bie Labung bes Schlittens leichter geworden war. Desto unangenehmer mar es, als nach bem Wiedereintreffen an der Repulse-Bai (26. Mai) ben bisherigen milben Tagen eine bie Monate Juni und Juli hindurch anhaltende kalte Temperatur folgte, und erft mit dem Anfang bes Auauft auf bem bort eingefrornen Bote bie Rudfahrt nach Dorf Factory angetreten werben fonnte.

¹⁾ Seltsam ist es, daß Rae an bieser Stelle feines Briefes an Simpson es unterläßt, die entdeckten Nachrichten über Franklin und seine Gefährten als ein Mostiv feiner Rückfehr auch nur anzusühren. Bei der Berwaltung der Hubsonsbai-Gesfellschaft, welche stets die lebhafteste Theilnahme für die Angelegenheiten der Bersmiften bethätigt und den Dr. Nac auf 4-5 Jahre beurlaubt hatte, hatte dies doch sicher keinen Anstoß erregen können.

4) Rae's Botschaft über bie letten Schidfale eines Theils der Franklin-Expedition.

Es fonnte faum anders fein, als bag Rae aufs leußerfte betroffen wurde, in diefem bei ben Rachsuchungen bisher gang außer Dbacht gelaffenen Territorium auf Nachrichten und Ausfagen zu ftoßen, die eine unaussprechlich furchtbare, aber gleichwohl unzweifelhafte Auftlarung über bas Ende eines Theils ber Franklin'schen Mannschaften enthiel-Im Eingange seines Berichts an die Abmiralität erwähnt er iener Begegnung in ber Belly Bai, bei welcher er von einem ber bort angetroffenen Estimo bie erfte buntle Runde fchöpfte, daß eine Ungahl weißer Manner an einer entlegenen Stelle im Weften, jenseits eines mit vielen Wafferfällen und Stromschnellen bahintreibenden Fluffes, den Hungertod gestorben sei. Er scheint diese Nachrichten aufangs nicht ohne Mißtrauen und Bedenken aufgenommen zu haben. Allein indem er feinen Weg weiter fortfette und dem Schauplate jener Scene naher tam, gelang es ihm nicht blos an verschiedenen Bunkten mannichfaltige Auskunft zu gewinnen, fondern auch eine Anzahl von Gegenständen einzuhandeln, welche über ben entsegensvollen Untergang einer Abtheilung, und vielleicht aller bamals noch lebenden Mitglieder ber vermißten Expedition feinen Zweifel übrig ließen.

Bergegenwärtigen wir und zunächst die wesentlichen Thatsachen bes an die Admiralität erstatteten Berichts seiner Ermittelungen. Sie umfassen zwei durch die Zwischenzeit einiger Wochen und durch eine nicht genau zu bestimmende Entsernung getrennte Scenen.

- 1) Bier Jahre vorher (im Frühlinge 1850) hatten einige Estimo, bie in ber Rahe bes nörblichen Gestades ber King Williams-Infel auf ben Robbenfang ausgegangen waren, weiße Manner, etwa 40 an ber Bahl, über bas Sis bem Süben zu wandernd gesehen, indem sie ein Boot mit sich führten. Niemand unter ihnen vermochte die Estimo-Sprache verständlich zu sprechen; sie fonnten durch Zeichen nur zu verstehen geben, daß ihre Schiffe (ober "ihr Schiff") im Cife zertrummert waren, und daß sie nach Gegenden gingen, in welchen sie Wilt verlegen zu können erwarzteten. Mit Andnahme bes Anführers waren Alle augenscheinlich in einem elenden Inftande; es ließ sich vermuthen, daß sie Naugel an Lebensmitteln litten; sie ershaubelten von ben Eingeborenen eine kleine Robbe.
- 2) Einige Bochen hiernach, als die Jahreszeit etwas weiter vorgeruckt, jedoch ber Aufbruch bes Gifes noch nicht erfolgt war, wurden breißig Leichname weißer Manner an ber Kufte bes amerikanischen Kontinents eine ftarke Tagereife im Nord-Besten eines großen Flusses, und bazu fünf andere auf einer nahe liegenden Infel

gesunden. Gine Bergleichung ber Angabe über biefe Derklichkeit mit bem Berichte bes Capt. Back über seine Reise in den 3. 1833 — 35 wies unverkennbar auf das Gestadetiessand in der Nachbarschaft des Boint Ogle und auf die Insel Montreal sin. Einige unter den Leichnamen — es mochten dies die zuerst Gestorbenen sein — waren zur Erde bestattet. Die übrigen lagen theils in Zelt (oder "in Zelten"), theils unter dem Bote, welches wie zum schähenden Obbach über den Tobten umzgelegt war, theils anch einzeln zerstreuet, hie und da, in verschiedenen Richtungen. Unter den Leibern auf der Insel glaubten die Wilben einen Anschrerz zu erkennen, denn sie fanden ein Fornochr um seine Schultern gebunden und unter ihm lag eine Doppelstinte. Aus dem zersetzen Zustande einiger dieser Leichname und dem Insalt der neben ihnen noch bestwicklichen Kessel folgerten sie, daß die zuletzt noch Ueberlebenden unter der Berzweissung ihrer Qual dem Cannibalismus verfallen sein mußten.

Es ergab sich, daß die Manner einen beträchtlichen Borrath von Pulver in Fäßchen ober Kiften mit sich führten, der von den Estimo's am Boden ausgeschüttet wurde. Angerdem war ein Quantum Augeln und Schrot, innerhalb der Greuzstinie des hohen Wasserlandes aufgefunden, — die Unglücklichen mögen es nahe dem Userande auf dem Eise siehen gelassen haben. Ferner muß eine Anzahl Uhren, Compasse, Fernröhre, Flinten vorgefunden und von den Wilden in kleine Stückeserbrochen oder auseinander genommen sein, da Fragmente dieser Artifel nebst silberznen Lösseln und Gabeln von Nae weit und breit entdeckt nud, soviel er vermochte, eingekauft wurden.

Jene Erzählungen ber Wilben, wie herzzerreißend und erschütternd fie find, bewegen fich augenfällig in einer großen Unbestimmtheit und Mangelhaftigkeit. Schon ber Umftand, daß fie abermals auf Colimo-Aussagen beruhten, die im Verlauf der Nachsuchungen so manche bittere Täuschung gebracht, reichte bin, um sie zu verdächtigen. Es erschien ihrer Glaubwürdigfeit entschieden ungunftig, daß Rae, wie er in feinem Berichte ausbrücklich fagt, niemals und nirgend unmittelbare Augenzeugen ber geschilberten Scene angetroffen hatte. Alles was er über ben Bergang zu ermitteln vermochte, grundete fich auf Borensagen, auf Radrichten aus zweiter Sand, die ihm wiederum nur durch ben Mund bes Dolmetschers zugänglich wurden, ba er ber Estimo : Sprache nicht mächtig war. Und auch auf biesem Wege wurden ihm feine klaren und bestimmten Angaben, fonbern nur andentende Bezeichnungen über Ort und Zeit ber Kataftrophe. Der Ort bes Zusammentreffens ber un= gefähr vierzig Männer mit ben auf Sechundsfang ausgegangenen Csfimo's wird von Rae als bie Infel King Williams Rand angegeben; allein er fagt nicht, daß die Estimo dieje Infel ausbrücklich genannt. Es ift bochft bedenklich, bei einem wilden Bolfe bestimmte geographische Bezeichnungen über umfangreiche Landbildungen vorauszuseten, die von ihm selbst nicht besucht sind. Dazu konnte die Unbekanntschaft nit der Sprache allerlei Misverständnisse hervorbringen. Die Zahlen "vierzig", "dreißig" bieten keinen zwerkäfsigen Anhalt; es wäre von der größten Wichtigkeit gewesen, wenn Nae den Gang der Unterredung, aus welchem er diese Angaben geschöpft hat, anschaulich bezeichnet hätte. Auch die Notiz, daß die Begegnungen im Jahre 1850 sich ereigenet haben, giebt sich nicht als Nelation einer einfachen Aussage, sondern als Ergebniß eines durch allerlei Berechnungen und Combinationen gewonnenen Wahrscheinlichkeitsschlusses.

Daher wenden wir und zuwörderst zu den von Rae überbrachten Gegenständen, ohne welche seine Erzählungen jedes sicheren Fundamenstes entbehren würden. Folgendes ist das nach der Reihensolge in den offiziellen Listen der Offiziere und Mannschaften des Erebus und Terzror geordnete Berzeichniß berselben 1):

I. Bon bem Schiffe "Grebus".

1) Gine ovalennbe filberne Platte, fceinbar Knopfzierbe eines Spazierftode, mit eingravirtem vollen Namen ihres Befigere "Gir John Franklin".

2) Gine filberne Deffert-Gabel mit bem Stempel eines aufwarts gerichteten Delphintopfes zwischen zwei nach beiben Seiten auseinander gehenden Lorbeerftengeln (Familienwappen Franklin's).

3) Capt. Franklin's Gnelphenorben, ale folder kenntlich burch bas Beichen

»G. R. III. 1815«.

4) Eine filberne Tifchgabel mit ben Initialen »J. F.«, wahrscheinlich Eigenthum bes muthvollen und von Franklin befonders werth gehaltenen Commander James Fitjames 2).

5) Ein filberner Efloffel und 6) eine filberne Tifchgabel — auf beiben eine Taube mit einem Olivenzweige im Schnabel, bas Familienwappen bes 3ten Lient. bes Erebus Kairbolme eingravirt.

7) Eine filberne Tifchgabel mit ben Buchftaben »H. D. S. G. «, unzweifelhaft Eigenthum bes fiellvertretenben (acting) Gehilfs-Arztes harm D. S. Goobfir.

8) Gine filberne Tischgabel, mit einem Delphinkopf auf zwei nach ber rechten

¹⁾ Die vollständige Personal-Liste der Franklin-Expedition hat Simmonds a. a. D. p. 273—76 abbrucken lassen.

²⁾ Wir folgen bei biefer Unnahme ber Notig in bem neuesten hefte ber Bierteljahrsschrift North American Review (Vol. 80 und No. 167 p. 339). Fast alle englischen Angaben haben bie Ledart »J. T. «, bie entweder auf ben Obersteiger bes "Terror" John Torrington, bessen Grabmal im I. 1850 auf ber Beechen Infel gessenben wurde, ober auf ben Schügen besselben Schisse, James Thompson, besentet werben müßte. Allein bei biesen beiben Mitgliedern ber Erpebition läst sich aus Ridtschicht auf beren Stellung ber Besit einer silbernan Gabel kann voranssetzen.

und linken Seite hin ausgebreiteten Fittigen, als Familienzeichen bes ersten Steuer= manns Nobert D. Sergeant erkannt.

II. Bon bem Schiffe "Terror".

9-11) Drei filberne Tifchgabeln mit ben Buchftaben »F. R. M. C. «, unvertennbar ben Capt. Francis" R. M. Crozier Commander bes Terror anzeigenb.

12) Gin silberner Deffert : Loffel, burch bie Buchstaben » G. A. M. « als Eigen=

thum bes zweiten Steuermanns A. Mac Been fenntlich.

13) Eine filberne Tifchgabel, an ben Buchstaben "J. S. P." als Eigenthum bes stellvertretenben Arztes John S. Bebbie erfannt.

14) Cine filberne Gabel, burch bie Buchstaben »A. M. D.« als Eigenthum bes Gehilfs-Arztes Alexander Mac Donald kenntlich.

Die Gegenstände wurden in jenen Tagen zu London von Taufenden in Augenschein genommen und ber genauesten Brufung unterworfen. Unter allen benjenigen, welche sie gesehen, hat Niemand es jemals bezweifelt, daß sie von der Expedition des Erebus und Terror herrührten. Vielmehr ift allgemein anerkannt, bag es unmöglich fei, neben folden thatfachlichen Zeugniffen Die mitgetheilten Eskimo = Aus= fagen noch als leere Gerüchte und haltlofe Täuschungen zu mißach= ten. Angesichts einer berartigen positiven Beglanbigung leitete eine Angahl anderer Artifel, bie theils feine Rennzeichen ber fruheren Gigenthumer trugen (g. B. gegen zwei Dutent filberne Löffeln und Gabeln, vier Meffer, Gelbftude), theils als Fragmente verftummelter Instrumente und Geräthschaften erkannt wurden (3. B. ein goldener Chronometer ohne Gehäuse, Ueberrefte eines Fernrohrs), mit größter Bahrscheinlichkeit auf benselben Ursprung. Nichts war zunächst unerflärlicher, als die Art und Weise, wie so viele und mancherlei Stude in die Bande ber Wilben gefallen fein mochten, und die Fügung, burch welche grade fo viele bezeichnungevolle Bestandtheile aus bem Besit ber Bermißten ihren Weg fo weithin von bem Schauplage bes enbliden Erliegens ber Unglücklichen gefunden hatten. Un biefe Betrachtungen knüpften fich weiter ungählige andere Fragen, Combinationen und Vermuthungen.

Rae hatte ben obigen an die Abmiralität überreichten Bericht sogleich auch ber englischen Zeitung "Times" mit einer Zuschrift übersandt, welche einige nicht unerhebliche Bemerkungen darbietet. Er versichert auss nachdrücklichste, daß nach allem, was er gehört und gesehen, auch nicht der geringste Grund zu bem Gedanken vorhanden sei, als

ob jene Berunglückten durch eine Gewaltthat der Gingeborenen umgebracht fein könnten. Er fpricht die lleberzeugung aus, daß fie eines jammervollen Sungertobes gestorben fein und bag die Ralte ein folches Ende unfehlbar beschleunigt und unvermeidlicher gemacht haben mußte. Aus ben Ergablungen ber Estimo bringt er noch folgende Umftande bei: Die auf ber großen Infel (Ring Williams Rand) erblidte Schaar nahm ihren Weg langs bem Westrande nach Guben zu. Alle Manner, mit Ausnahme bes Offiziers, zogen an ben Striden bes Schlittens, auf welchem bas Boot lag. Unter ben einige Wochen fpater in einer fublichen Begend, auf bem amerikanischen Continent, ent= bedten Leichnamen wurden einige entfleidet angetroffen, andere bagegen, welche jene überlebt haben nußten, lagen in zweifacher und breifacher Aleidung hingestreckt. Sammtliche überbrachte Wegenstände wurden als Bierrath ober Schmud an ben Esfimo's entbedt; fie hatten bie Gelbftude durchlöchert und trugen fie an Banbern. Ihren Erzählungen zufolge follte auch eine Angahl von Buchern bei ben erstarrten Leibern vorfindlich gewesen fein, die aber, von den Findern entweder vernichtet oder außer Acht gelaffen waren. Indeffen fcheint Rae den von ihm gemachten Erfahrungen gufolge, auf bie natürliche Bedachtfamfeit und Sorgfalt biefer Wilden die besten Hoffnungen zu feben, und er zweifelt nicht, daß fast alles, was jene Abtheilung ber Bermiften in jenen Gegenden hinterlaffen, fich noch werde auftreiben laffen. Er habe fich, verfichert er, damals nicht in der Lage befunden, feine Rachforschungen weiter auszubehnen: ba ihm wesentlich barauf ankam, mit seiner Botschaft heimwärts zu eilen und ba jebe längere Verzögerung ber Rückfehr ihn ber Gefahr ausgesett haben wurde, noch einen zweiten Winter in feinen Schneehäusern zubringen zu muffen. Bugleich ftellt er nabere Mittheilungen für seinen Bericht an die Sudsonsbais Gesellschaft in Aussicht, die indeß, so viel uns befannt, bis jest noch nicht an die Deffentlichkeit gelangt find 1).

¹⁾ Es ift faum bentbar, daß Mae hiermit auf ben vom 4. September aus York Factory batirten, an ben Gouverneur bes hubsonsbai Erritoriums, Sir Grorge Simpson, gerichteten Brief hingebentet haben follte, da die in bemfelben enthaltenen Mittheilungen über die verunglückte Mannschaft mit bem obigen Bericht an die Abmiralität vom 29. Juli aus der Repulse Bai, abgesehen von einigen unbedeutenden Abweichungen und Zufägen, im Ausdruck wörtlich übereinstimmen.

Bei ber fieberhaften Aufregung, mit welcher bie engeren Kreise ber Angehörigen und Freunde der Vermißten und bei der lebhaften Spannung, mit welcher die ganze gebildete Welt in Folge einer sols den Kunde der Ausschler des endlichen Schicksald der Angehörigen entgegenfah, läßt es sich faum erklären, weshalb die Mittheilungen nicht in einer befriedigenderen, auf die Einzelnheiten mit Klarheit, Schärfe und mit der erforderlichen Aussährlichkeit eingehenden Darstellung darzgeboten wurden, und daß es erst mancher dringenden Anstragen und selbst gehässiger Verwürse bedurfte, um einige weiter führende Erörzterungen und Motivirungen der von Rae gehegten Anschauung zu erzringen.

5) Beurtheilung ber Nachrichten und Ansichten bes Dr. Rac.

Bas wir an ben Nachrichten bes Dr. Rae vor Allem vermiffen, ift die nabere Anofunft über die Orte, Die genaue Aufgablung und Bezeichnung ber Berfonen, bei welchen bie verfchiebenen Gegenftanbe aus bem Befit ber verschollenen Erpebition entbedt, und von welchen bie Aussagen, beren Beziehung auf einen Theil ber vermißten Mannfcaften fo nahe liegt, aufgenommen wurden. Angaben diefer Art find ein unbedingtes Erforberniß, wenn wir in ben Stand gefett fein follen, über ben Grad ber Glaubwürdigfeit jener Ergählungen uns ein bestimmteres Urtheil zu bilben. Es ift von ber höchften Erheblichfeit gu wiffen, mit wie vielen Personen ober Gruppen ber Gingeborenen, bie ihm ber Bufall unterwege entgegenführte, und an welchen Stellen feis ner Reise Rae hierüber in Berfehr getreten ift? ob bie Berichte ber verschiedenen Ergabler in ben Thatsachen übereinstimmen, ober ob fie und in wiefern mehr oder weniger von einander abweichen? Unftreis tig zwar hat fich Rae, soweit wir über ihn urtheilen konnen, als einen gediegenen und flaren Mann, als einen überaus tüchtigen, verftanbis gen und zuverläffigen Reisenden bewährt. Bumal für bie Gegenden, aus welchen er bie erschütternbe Runbe nach England brachte, ift er ale erfte Autorität zu betrachten. Allein bei einer Angelegenheit von einem fo allgemeinen, bas menschliche Berg fo tief ergreifenben Intereffe ift boch nichts naturlicher als bas Berlangen, ben Uriprung und die Entwickelung ber ausgesprochenen Unficht Schritt um Schritt

verfolgen, die Grundlage auf welcher sie erbaut ist, und die Fäben, welche in ihr zusammenlausen, in möglichst vollständiger Unmittelbarkeit sich zur Anschauung bringen zu können. — Wir wollen den Versuch wasgen, nach Maßgabe der bekannt gewordenen Thatsachen und Umstände über Ort und Zeit des vermeintlichen Erliegens der verunglückten Schaar eine nähere Verständigung anzubahnen.

Rae ift bem von ihm vermutheten Schauplate jener grauenvollen Katastrophe, so viel sich aus seinen Berichten entnehmen läßt, am nächsten gewesen, als er ungefähr im Anfang ber letten Aprilwoche 1854') bei der Mündung des Castors und Pollurs Flusses, gute 60 englische Meilen westlich von der Pellys Bai, die Erkundung der Westlüsse von Boothias Land begam. Bon diesem Punkte aus haben Dease und Simpson mit ihren Böten — noch dazu auf dem Umwege über Cap Britannia und bei minder günstigem Winde — in saum zwei Tagen (vom 20—22. August 1839) die Küstensanschaft erreicht, welche als Wahlstatt der Katastrophe bezeichnet wird. Es läßt sich annehmen, daß Nae bei seinem Eintressen an jenem Punkte noch nicht im Besitz der unzweiselhaftesten Zeugnisse oder auch nur bestimmter Ankaltspunkte der bis dahin mitgesheilten Erzählungen gewesen ist, da er sonst gewiß alles ausgeboten haben würde, um vor dem Aufgehen des Eises an jene verhängnisvolle Stätte zu gelangen 2).

¹⁾ Die genaue Augabe bes Datums fehlt; es ergiebt sich aus ben verschiebes nen Mittheilungen nur, daß Nas am 17. April in Pellys-Bai ankam, daß er am 20. in der Nähe die erste Kunde von umgekommenen weißen Männern erhielt, und daß er am 26. Mai bereits die Rückreise von Cap Porter nach der Nepulses-Bai vollendet hatte.

²⁾ Der Einfender einer Zuschrift an die "Times" (mit der Chiffre E. J. H.; in dem Blatte vom 30. October v. J.) giebt sich als den Bruder eines auf dem "Terror" unter Segel gegangenen Offiziers zu erkennen, macht es dem Dr. Rae zum bittern Borhalt, daß er sich von der Richtsteit der Eskimo Berichte nicht an Ort und Stelle überzeugt, und dafür auf unzwerlässige Kundschaft hin Erzählungen von so vagem Charafter in Untlauf geseth habe, die schon mit Rücksicht auf ihre furchtbare Wirkung bei den Angehörigen und Freunden der Bernissten bester ganz verschwiegen gedlieben wären. — Auf diesen Angriss erwiedert Rae sogleich am solgenden Tage (Times, 31. October), daß er die von ihm gesorderte Nachsorschung ohne besondere Schwierigkeit hätte andsschren können; allein ein zweiter Binteranseuthalt in der Repulse-Vai wäre dann unverniedlich gewesen. Ihn habe jedech nichts nicht am Ferzen gelegen, als diese unzweiselhaften Nachrichten von dem Untergang der über weite Strecken hin so lange vergebens gesuchten Mannichasst nach

Die Ermittelung ber angegebenen Dertlichfeiten bes Tobestampfes ber Berungludten gründet sich, wie wir faben, nicht auf namentliche Bezeichnung ber Erzähler, sondern auf Combinationen bes Dr. Rae. Die Eingeborenen befchrieben bie Angahl ber Fluffe, welche gu über= fcreiten waren, ehe man ju bem großen Strom gelangt, in welchem er den Großen Fischfluß erfannte und schilderten beffen westliche Umgebungen als flaches, von allen Unhöhen entblößtes Gestabeland 1). — Allein Angaben biefer Art behalten immer etwas unficheres; jumal in Landschaften, beren Oberflächenbildung so wenig bekannt ist und in welden ber Begriff "Fluß" faum recht flar zu machen fein mochte. Der Unterschied zwischen ben bortigen fleinen Ruftenfluffen und bem Großen Fifchftrom ift fo groß, bag ein uncultivirtes Naturvolf taum beibe unter einem Namen begreifen wird. Endlich ist auch bie Weftseite bes Meerbufens, burch welchen ber Große Fischfluß einmunbet, nicht gang ohne Anhöhen; es wurde bort von Capt. Bad ber "Mount Barrow" benannt und "ein fühnes Felsengeftabe", wiewohl nur zu ber Sohe von 50 Fuß emporfteigend, beobachtet 2). Budem wird bie Unguverläffigfeit aller biefer Angaben noch burch ben Umftand vermehrt, daß unter ben Cofimo, welchen Rae begegnete, feiner jemals an Ort und Stelle mar.

Allein es läßt sich boch schwerlich benken, baß ein so erfahrner Reisenber, wie Dr. Rae, über bie Richtung und Gegend, aus welcher die von ihm entbeckten Artifel herkamen, sich ganz getäuscht haben sollte. Bielmehr brängt sich bie Beobachtung auf, baß die letztern, wesnigstens damals, noch nicht weithin verbreitet worden waren. Da die Estimo bekanntlich nur auf einem schmalen Strich an der Nordfüste

England zu überbringen, damit abermalige Ausruftungen und neue Opfer von Mensichenleben bei erneuten Nettungsversuchen in Gegenden erspart wurden, die weit von dem Verbleib der Vermisten entlegen waren. — Erinnern wir uns hierbei, daß Rae unter günstigem Wetter schon im Mai 1854 wieder in Nepulses Bai eintraf und daß er dort noch zwei lange Monate thatenlos dem Aufgange des Eises entgegenharren mußte, so werden wir kaum umhin können, es zu bedauern, daß diese Zeit nicht einem sofortigen Betriebe authentischer Nachforschungen gewidmet werden kounte.

¹⁾ Diese Erklärung hat Rae am 13. Nov. v. J. in ber Sigung ber Royal Geographical Society zu London gegeben. Bgl. Daily News 15. Nov. und Simsmonds a. a. D. p. 262.

²⁾ King Arctic Voyage II. 68. Auf ber Karte bes Capt. Bad erscheint bie Bestseite ber Mundung bes Gr. Fischst. noch von den »Chantrey mountains« und von der »Queen Adelaide range " umgürtet.

bes amerikanischen Continents und ben vorgelagerten Inseln umher= ftreifen, ba fie mit ben weiter fudwarts fich ausbreitenden Indianern in größter Feindschaft leben, fommt es lediglich barauf an, zu ermitteln, ob Gegenftande ober Berathe weiter im Often ober im Beften fich gezeigt haben. Und hierbei treten und folgende zwei wichtige negative Ergebniffe entgegen: 1) Rae traf in ben Gegenden von ber Repulse Bai bis zur Belly Bai - während ber erften 18 Tagereifen - auf feine Spur, obgleich Ergablungen und Gerüchte biefer Art in Gebieten, wo die Eingeborenen noch nie weiße Menschen gefehen hatten, und wo ungewöhnliche Ereigniffe fo felten find, die Aufmerkfamfeit in hohem Grade hatten auf fich ziehen muffen. - 2) In Bictoria-Land war weder von Rae im 3. 1851, noch von Collinson - beffen Schiff Enterprise ben Winter 1852-53 in ber Cambridge Bai eingefroren lag, und ber im folgenden Frühjahr die Oftfufte von Victoria-Land (ber Infel Ring William = Land gegenüber) ausgekundschaftet und aufgenommen hat, - eine Spur ber ergahlten Rataftrophe entbedt 1). Bierbei ift noch zu bemerken, daß bie Gingeborenen auf Victoria-Land mit ihren Stammesgenoffen auf bem gegenüberliegenden Continent in Berbindung fteben, mithin auch bort bis babin feine Spuren ber Bermißten befannt geworben sein konnten. — Durch biese Beobachtungen gewinnt die Ausfage, daß die schiffbruchige Schaar auf bem Ring Billiams - Land erschienen und von ba fudwarts über bie Simpson-Strafe nach ber Abelaibe - Salbinfel gegangen fei, in fofern eine ge-

^{&#}x27;) Rae fand indes bei der Parker-Bai, 68° 62 R. Br. und 103° 20 B. Br, am 20. Ang. 1851 einen etwas über 5 Fuß langen Fichtenstab, an welchem in der Mitte ein Flicken weißes Leinen, wie zum Besat, mit kleinen kupfernen Rägeln besfesigt war, vermuthlich das Endstüd einer englischen Flaggenftange, denn sowohl der Stad, als auch Leinen und Nägel, trugen den Stennpel der englischen Regierung. Ferner sand er nur ½ engl. Meile davon entfernt ein gegen 4 Fuß langes, 3½ Boll breites und dicke, offendar für irgend einen Zweck bearbeitetes und durchlöchertes Stück Cichenholz. Ueber beide Gegenstände, die von Norde-Somerset heradgespult zu sein schienen, vermochte er jedoch keine Anskunft zu erlangen (vgl. Parl. Papers 1852 Vol. 5. Report of the proceedings under Dr. Rae p. 8). — Collinson hat briestichen Nachrichten zusolge ans der Cambridge=Bai ein Fragment von einer Flügelthür mit dem Bappen der Königin Bictoria mitgebracht, welches vom Erebus und Exeror herzurühren schien. Allein anch dieser Kund kaun nicht zu weiten Ermittelungen gesührt haben, da die über Collinson bis sehr verössentlichten Nachrichten mit dem Ausschruch begleitet sind, daß er keine Spur der Bernisten ausgesunden.

wiffe Bestätigung, als biese Gegenden zwischen Victoria= Land und ber Pelly Bai liegen.

Bur Ermittelung ber Beit, in welche bie Anfunft ber Dannichaften auf bem Ring Williams-Land ober ihr Ende auf ber 21belaide=Salbinfel fallt, bieten bie aufgefundenen Artifel feinen rechten Unhaltspunkt. Un fich erscheint es auf ben erften Blid nicht recht annehmbar, daß fo viele Gegenstände, die bei wilden Bolfern doch mehr nur ben augenblicklichen und schnell vorübergehenden Reiz ber Neuheit als bauernde Freude am Befit gewähren fonnten, lange auf einen verhältnißmäßig fleinen Theil diefer fparlich bevölferten Land= ftriche concentrirt geblieben find, jumal ba die Eingeborenen, wenn auch nur in roben Bugen, ben Charafter eines wandernden Sandelsvolfs haben und oft für ihren Unterhalt mit großem Mangel und mit furchtbarer Roth fampfen muffen. Bon biefem Gefichtspunfte aus wurde die Gewißheit, daß fein Stud ber Gegenstände bis zum Fruhjahr 1853 nach Victoria - Land und bis jum J. 1854 nach der Pelly=1) und Repulse Bai gelangt war, ben Zeitpunkt 1850 für die erfte Befinahme feitens ber Wilben auffallend früh erscheinen laffen.

Rae theilt über die Methode, durch welche sich dieser von ihm bezeichnete Zeitpunkt ergab, solgende charafteristische Auskunst mit 2). Er befragte die Essimo, auf welche er traf, über die verschiedenen Orte, wo sie den letten, den vorletten und so weiter zurück seden Winter bis zum J. 1849 zugebracht hätten? Aus den Antworten auf diese Fragen ergab sich mit Zuverlässigfigteit, daß ihre Erzählung in das Frühzighr 1850 fällt. Man darf hierbei nicht vergessen, daß diese rohen Wilden sür Zahlen keinen Sinn und keinen Begriff haben. Es kam z. B. bei ihren westlicheren, durch die Berührung mit Europäern mehr eultivirten Stammgenossen vor, daß einige Nägel gegen die gleiche Anzahl kleiner gebackener Fische verkaust werden sollten. Dieser Handel ließ sich auf keine andere Weise vollziehen, als dadurch, daß imzmer seder einzelne Nagel gegen seden einzelnen Fisch ausgehändigt

¹⁾ Wie wir fahen, traf Nae auf dem Wege von ber Pelly Dai nach dem Casstor: und Pollux: Fluffe am 20. April neben mehrern andern Gingeborenen, benen bas Ereigniß ganz fremd war, benjenigen, der ihm die erste bunkle Kunde zubrachte.

²⁾ Bgl. fein als Erwiderung auf vielfache Anfragen und Ginwurfe an bie Times gerichtetes Schreiben in ber Mr. vom 7. Nov. p. 9.

wurde. Wie wenig Einsicht sie von Zeitrechnung haben und wie ihnen in dieser Beziehung selbst alles Gedächtniß sehlt, ergiebt sich aus der Antwort eines Essimo am Cap Warren auf die Nachfrage M'Clure's über die angebliche Ermordung eines weißen Mannes: "Es geschah voriges Jahr, oder als ich noch Kind war".). So erklärt sich, daß man von diesem Bolke weit eher über den Monat, — sie rechnen und beobachten nach Mondwechseln — als über das Jahr einer Thatsache Anskunst erhält; sie haben ihren Bärens, Bogels, Fischs und ihren Nobbenmonat. In die Zeit des Robbenmonats, Ende April oder Anssang Mai, mußte die Begegnung der nach Süden wandernden Mänsner auf der King Williams-Insel fallen.

Bei bieser Beschaffenheit ber Nachrichten bes Dr. Rae burfte es nicht ohne Interesse sein, den Berlauf und die Ergebnisse der Nachsuchungs-Expeditionen zu vergleichen.

Die beiden Schiffe Erebus und Terror find bekanntlich am 26. Juli 1845 in ber Melville Bai zulett gefeben. Erft im Jahre 1850 - als ber Annahme bes Dr. Rae zufolge fein einziges Mitglieb ber Mannschaft mehr am Leben war — wurden auf der Beechen-Insel Die Spuren ihres erften Winterlagers entbedt. Es ift nicht zu zweifeln, baß beibe Schiffe an biesem Gestade eingefroren lagen, wahrend Die Mannschaften im Winter 1845 - 46 und im folgenden Frühjahr theils die benachbarten Begenden durchftreiften, theils dem Schiffsbienft oblagen, ober mit ber Ansbesserung ber erlittenen Schaben ober andrer Mängel an ben Kahrzeugen beschäftigt waren, endlich eine Unzahl auserlesener Mitalieder ben von der Königl. Gesellschaft zu London ihnen aufgetragenen Beobachtungen und Arbeiten nachhing. Allen Unzeichen nach ift die Expedition damals noch in vollem Wohlbefinden, in Kraft und Gesundheit gewesen. Aus spätern Ermittelungen ergiebt fich jedoch, daß der Sommer 1846 für die arktische Schifffahrt fehr ungunftig war, und es läßt baber fich faum benten, daß bie beiben Schiffe por Ende Juli wieder auf hoher See gemefen find.

Wohin Franklin sich bann weiter wandte? — bas ist bie vielfach erörterte Frage, über welche bie Muthmaßungen weit auseinan-

¹⁾ M'Clure's despatches 25. Aug. 1850 wit might be last year, or when I was a child.«

ber gegangen find und im Laufe ber letten Jahre einen außerordents lichen Wechfel erfahren haben. Die früher fast allgemein angenommene Unficht, daß er ben Wellington : Canal hinauf gegangen fei, erfcbien ben von Rae überbrachten Zeugniffen gegenüber nicht mehr haltbar. Der Rudweg aus diefer Meeresftrage wurde die Erpedition fast unfehlbar nach den Kuften von Nord = Somerfet, dem Leopolds = Hafen u. f. w. ge= führt haben, wo feit 1848 Borrathe und Nachrichten zu ihrem Empfang niedergelegt waren. — Der arktische Veteran, Rear-Admiral Sir John Roß ift fo eben mit einer zweiten, icon fruher wenn gleich fcmanfend gelegentlich von ihm geaußerten Unficht hervorgetreten: Franklin foll im Laufe bes erften Winter - Aufenthalts auf ber Beechen - Infel bie Schiffe als nicht zur arktischen Secfahrt geeignet, feine Mannicaft, ba unter ihr nur zwei ober brei Mitglieder bie erforderlichen Renntniffe und Erfahrungen befeffen hatten, als eine unglüdlich gewählte, überhaupt feine gange Ausruftung als verfehlt und für feine Aufgabe unangemeffen erkannt haben. Endlich foll er baburch, baß Die Goldner'ichen Proviantlieferungen fich gang verborben zeigten, gur schleunigsten Rückfehr nach ber Baffinsbai genöthigt worden sein '). Allein Diefe Gate find entweder unerwiefen ober ftehen mit ber herrschenden Heberzeugung, mit allen befannten Thatsachen im ftartsten Widerspruche. Wie bie Mannschaften vier Jahre lang an ber so vielfach besuchten Baffind : Bai umbergeirrt fein, ober wie fie vom Bolftenholme = Sund ihren Rudweg über King Williams - Land und Abelaibe - Salbinfel ge= fucht haben follten, war vollends unerflärlich. In jener Situng ber geographischen Gesellschaft zu London am 13. November 1854, welche wesentlich ber Berftandigung über die letten Schicksale Franklin's und über bie zur befinitiven Aufhellung berfelben zu ergreifenden Magregeln

¹⁾ Rear Admiral Sir John Franklin, A narrative of the circumstances and causes which led to the failure of the searching expeditions u. f. w. By Rear-Admiral Sir John Ross. London bei Longmand 1855. 8. Die zulest ausgesprochene Bermuthung scheint aus der Thatsache entsprungen zu sein, daß am 3. Just 1852 im Hafen Clarence bei der Behringsstraße 10570 Pfund eingemachtes Kleisch, welches von Goldoner am 10. Dec. 1847 geliefert worden war, in völlig verbordenem Inflande gesunden und in das Meer geschüttet wurden. Bgl. Parliam. Papers 1852—53. Vol. 60. Arctie exped. p. 66. — Aber es ist in Anschlag zu bringen, daß diese Borrathe auf jenem langsam segelnden Schisse zweimal die Linie passitt und bereits 4 Jahr 7 Monate gelaget hatten.

gewidmet war, vermochte Niemand, sich mit dieser Meinung zu bestreunden; sie wurde vielmehr als eine mit dem Charafter und der Pflichttreue Franklin's unvereinbare Verdächtigung und Anschuldigung bezeichnet.

Es bleibt noch die britte Annahme übrig, baß Franklin von ber Beechen : Infel aus weiter westlich ober südwestlich nach bem großen Melville Sund feinen Lauf richtete. Erinnern wir und nun, wie ungunftig bie folgenden Jahre ber arttischen Schifffahrt gewesen find, wie Capt. James Rof im 3. 1848 nur mit ber außerften Unftrenstrengung bis zum Leopolds-Hafen tam, wie er bort erft am 28. Aug. bes 3. 1849 burch bie mit Aufwand aller ihm zu Gebote ftehenden Kräfte im Gife ausgehauenen Canale bie bobe See wieder zu erreichen vermochte, wie er auch hier fich fofort wieder von Eisfeldern umfchloffen und mit unwiderstehlicher Gewalt gen Often getrieben fah, - nehmen wir dies Alles zusammen, so wird es in hohem Grade wahrscheinlich, daß auch Franklin mit feinen Gefährten in den noch unerforschten Theilen bes Gr. Melville=Sundes unter langem vergeblichen Sarren schwere Brufungen und die äußersten Drangfale zu bestehen hatte. babin, bag bie Schiffe entweder bei einer Unticfe ober im Badeise ober an einer Landbildung im Guden bes Melville=Sundes eingefroren ma= ren, daß fie ein Jahr nach bem andern barüber hingehen fahen, ohne wieder eine offene Sce zu gewinnen, fo konnte ihnen zulest keine andre Bahl bleiben, als wenigstens einen Theil ber Mannschaften nach ber Station ber Subsonsbai-Gefellschaft in Nordamerifa zu entsenden.

In welchem Zeitpunkte biefer letzte Ausweg ergriffen wurde, ift schwer zu sagen. Immerhin bleibt daher beachtenswerth, daß bis Ende 1850 keine der ausgesandten Rettungs-Expeditionen in jene Gegenden gekommen ist. Hätte das System der ersten Nachforschungen planmäßig ausgesührt werden kömnen, wäre James Roß damals über Cap Walker hinausgelangt, wäre der Peel-Sund bis zum Cap Nicolai von seinen Mannschaften ausgekundschaftet, hätte Richardson im Wollastonund Victoria-Land suchen und hier etwa im Frühjahr 1849 mit den Streispartien des Investigator zusammentreffen können, dann möchte aller menschlichen Vermuthung nach das Nettungswerk zum Theil gelungen sein 1). Aber welch ein Abstand zwischen Entwürsen und Ex-

¹⁾ Jest ergiebt fich, bag unter allen ben zahlreichen Rettungsplanen, welche

folgen! Es ergiebt fich, baß in bem letten Monat bes Jahres 1849 und in ber ersten Salfte bes folgenden fammtliche Sulfs-Erveditionen dem Melville-Sund fern waren. Denn die Ruftenfahrt bes Lieut. Bullen von ber Behringe-Strafe bis jum Madenzie 1849 blieb weit außer bem Bereiche bes Berbleibs ber Bermiften; Dr. Rae war, nachdem er im August 1849 bas Bictoria - Land unerreichbar jenseits ber von tofendem Treibeis wogenden Meeresftraße gefeben, fcmerglich in feinen Soffnungen getäuscht nach Fort Confidence, James Roß nach England gurudgefehrt. Das Jahr 1850 wird abermals burch eine Reihe ungufams menhangender, mißlungner Versuche bezeichnet. Lady Franklin hatte wie unter bem Untriebe einer tiefen Ahnung, ihrer Brigg bie Nachsuchung an der Oftfufte von Boothia - Land empfohlen; aber Forfyth fah fich außer Stande, Bring Regents Inlet zu durchfahren; er fehrte noch in bemfelben Jahre unverrichteter Sache nach England gurud. Bullen tam vom Madenzie ber auf feinem Wege jum Banto - Land nur bis Cap Bathurft. M'Clure vermochte nicht aus ber Bring Bales-Straße in den Melville=Sund zu gelangen; er mußte neben ben Princeg=Infeln im Badeise sein Winterlager aufschlagen und fich bamit begnu-

ber Admiralität eingereicht worden find, vielleicht keiner so viel Anssicht auf Erfolg hatte, als ber bes Dr. Richard Ring, befannt ale Mitglied und Berichterftatter ber Expedition bes Capt. Bad in ben 3. 1833 - 35. Diefer gelehrte Reifenbe fchilberte im Febr. 1848 ben Weg langs bes Großen Fischfinffes als bie gerabefte und richtigfte Bugangeftrage nach ben Gegenden im Beften von Nord : Comerfet. Dort, meinte er, werbe Franklin mit feinen Befahrten am Sicherften gu finben fein. Go fei zwar nicht baran zu benfen, ben bort umherirrenben Mannschaften auf biesem Bege Lebensmittel mitzunehmen, bazu fei biefer Zugang zu ichwierig, bie Reife zu weit; aber es werbe boch ichon eine wefentliche Gulfe fein, wenn es gelange, ihnen fundige Wegweifer entgegen gu fuhren, mit welchen fie in jene wildpretreiche Landichaften gelangen fonnten, bie ohne Fuhrer nicht ju finden waren. 3m 3. 1850 freilich biesmal fur ben Sauptzweck bereits zu fpat! - bot fich Dr. Ring wieberholt gu biefem Unternehmen an, welches ihn unfehlbar auf bie von Rae fo bebeutungevoll erkannten Buntte, nach ber Infel Montreal und Boint Dgle gebracht haben wurde. - Man barf ber Behorbe feinen Borwurf baraus machen, bag fie bem Dr. Ring fein Gebor ichentte. Es ift eine haufige Erfahrung, baf Reifenbe fur ben von ihnen erfundeten Weg eine Art fanguinifcher Liebhaberei gewinnen, und man mochte fich erinnern, daß Ring ichon in fruberen Jahren eine geographische Entbedungereife am Gr. Fifchfluß binauf in's Bert gu feten ftrebte, und bag es ibm miflang, burch Gubscriptionen bie erforberlichen Mittel aufzubringen. Enblich hielt es bie Abmiralitat nicht mit Unrecht für ficherer, Dorb-Comerfet u. f. w. burch ent= fprechenbe Ausruftungen von ber Barrow : Strafe aus zu erforichen.

gen, die Eristenz jener nordwestlichen Durchfahrt auf einer Schlittenzeise zu erforschen. Die Geschwader, welche aus England und Nordsamerika nach ber BarrowsStraße entsandt wurden, fanden sowohl den Wellingtons Canal, als den Melvilles Sund ihren Schiffen verschlossen.

Erst im Frühjahr 1851 kam cs, während die Rückfahrt der Amerikaner unter den überraschendsten Ersahrungen mislungen war, durch die Organisation der Schlittenzüge zu einer weitern Ausdehnung der Rettungsversuche. Abgesehen von den Entdeckungen des Capt. Benny am Wellington= Canal, die einer entlegenern Gegend angehörzten, wurden seht zu gleicher Zeit von Nae die Küsten von Wollaston und Victoria= Land ausgekundschaftet; — von Wollure der Westrand des Prinz= Albert= und ein Theil des Prinz= Wales= Landes, dazu die Barinz= Insel bis zu dem von Parry 1819 entdeckten Banks= Land= Streisen; — von den durch Capt. Austin aus seinem Winterlager entssandten Schlittenzügen die Osthälsse der Melville= Insel, die Gestade der Byans= Martin= Straße, das Cap Walker und von dort in süd= westlicher Nichtung, am Nande des Melville= Sundes hin, eine Strecke des Prinz Wales=Landes.

Höchst merkwürdig, wie diese Expeditionen, die von drei Seiten vollkommen unabhängig, sede einzelne ohne Kenntniß der beiden andern, unternommen wurden, sich dennoch so überraschend ergänzten, ohne einzander zu berühren, — wie M'Clure's Lieut. Haswell am 14. Mai 1851 am Nordrande der Mündung des Prinz-Albert-Sundes (das mals "Russell-Golf" genannt) ankam, während 10 Tage später Nae vom Südrande aus auf die damals noch geheimnisvolle Bucht seine forschenden Blicke richtete; und wie die Schlitten des Lieut. Wynniatt vom Investigator und des Lieut. Osborn vom Pioneer am 23. und 24. Mai auf ein paar Tagereisen einander nahe gesommen sind.

Raum läßt sich benken, daß Franklin oder ein Theil seiner Mannsschaften in diesem oder selbst im folgenden Jahr, — in welchem Colslinson seine Schlittenzüge zur Durchsuchung des Prinz Albertss und Bollaston-Landes entsandt hatte, und Kennedy mit Bellot in Süds Nord-Somerset und im nordöstlichen Theil des Prinz-Alberts-Landes längs des Peels-Sundes forschte — in jenen Gegenden noch verweilt haben sollte. Dagegen läßt sich mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß Cap Balker, dieser vielgenannte mit seinem hohen Felsgipsel weit

hinaus hervortretende Punkt, niemals von den Vermisten erreicht worden ist. Denn gewiß hatten sie hier irgend ein Anzeichen ihrer Gegenwart zurückgelassen, welches bei so vielfachen nachmaligen Besuchen schwerlich unbemerkt geblieben wäre 1), und zugleich hätte von hieraus der Zugang nach Furn Beach und den daselbst lagernden Vorräthen kaum Hindernisse darbieten können. Man erinnert sich, daß Kennedy und Bellot im Jahre 1852 sich aus den großentheils noch unverdorbenen Neberresten verproviantirt und ohne besondere Schwierigkeit den Weg nach Cap Walker zurückgelegt haben.

Angesichts biefer Thatsachen bleibt faum zweifelhaft, bag jene Abtheilung ber Mannschaft, welche bie burch Rae nach England überbrachten Artifel mit sich führte, nicht später als im 3. 1850 nach ber Infel King Williams=Land und in die Gegend gelangt ift, wo ihren Leiden bas lette Biel gestedt war. Die Estimo, benen ihre Sabseligfeiten junächst in die Sande fielen, gehören offenbar ben uncultivirteften Gliebern biefes weitverbreiteten Bolts an. Gie find von ben Na= tionen ber Hubsons = Bai = Comp. burch schwer zu bereisende Streden getrennt, burch die ununterbrochenen Rampfe mit ben etwas tiefer im Lande wohnenden Indianerstämmen verwildert. Gine Abtheilung ber Erpedition des Capt. Bad fah fich bei einem Ausfluge auf der Beftfeite von Abelaide Rand am 12. August 1833 von ihnen angegriffen; es tam jum Blutvergießen, brei Manner bes feindlichen Saufens wurben getöbtet, mehrere verwundet 2). Der Berkehr und bie Berbindung ber verschiedenen Estimozweige erftrectt fich befanntlich von ber Behrings= straße felbst bis nach Labrador bin; wenigstens ift erwiesen, daß eingelne Gegenstände im Laufe ber Jahre durch Tauschhandel dieses Weges gegangen find. Eben fo gewiß ift aber auch, baf einzelne Estimogruppen mit ihren übrigen Stammgenoffen nicht in Berührung tommen, wie 3. B. die von Sir John Roß in Boothia angetroffenen Eingebores

¹⁾ Es könnte hier freilich geltenb gemacht werben, daß auch Kennebn und Bellot die mehrfach zurückgelassenen Spuren der Anwesenheit Auflinscher Mannschaften, welche sie noch dazu mit Gewißheit erwarteten, nicht vorgesunden haben. Allein die Nachsuchungen der lettern waren doch, eben weil hier mehre Schlittenzuge einander erwarteten und nach verschiedenen Richtungen ausgingen, ungleich erschöpfender.

²) King Narrative to the shores of the arctic ocean. London 1836. 8. Vol. 2. p. 69.

nen und das von M'Elure und Miertsching im Prinz Albert Land besuchte Naturvölkchen. So mögen auch die Artifel, welche die Unswesenheit einiger Mitglieder der Franklin'schen Mannschaft unwiderssprechlich bekunden, zuerst in die Hände einer mehr isvlirten Gruppe gefallen sein. Außerdem sehlen alle Anzeichen einer planmäßigen Besgenung der dort umherstreisenden Estimoschaaren; ihr gegenseitiges Zusammentreffen ist zufällig, und mag daher von Zeit zu Zeit erst nach längeren Zwischenräumen stattsinden.

Endlich ift es zwar nicht als gewiß anzunehmen, daß jene Schaar der Weißen, über beren Angahl die Mittheilungen von Rae nicht authentisch und zuverläffig fein können, ben gangen noch überlebenben Bestand ber einst so fraftigen und unternehmenden Mannschaft ausmachten. Aber unmöglich läßt fich benfen, baß heute nach mehr als 5 Jahren, Giner von ihnen noch unter jenen armseligen Wilben um= herirren follte. Die bis jest zum Vorschein gebrachten Gegenstände (und diese find gewiß nur ein Theil der bort umgehenden) gehören ben beiden Befehlshabern und einer Angahl ber erften Offiziere beiber Schiffe an. Man wird nicht folgern, bag biese in Berson unter ben heim= fehrenden gewesen find. Die Gegenstände mogen bei einer Rataftrophe gerettet, sie mogen von den Gigenthumern bei der Trennung ober im Augenblicke ihres Todes ben Gefährten zum Ueberbringen anvertraut sein. Es fann nicht auffallen, daß lettere auch in den Augenblicken ber höchsten Bebrängniß jene Pfanber, beren materielle Last außerst gering war 1), nicht von sich werfen wollten; sie haben es als beilige Pflicht angesehen, die Silbergeschirre mit den Familienwappen und Namendchiffer der bereits Berblichenen u. f. w. bei der von ihnen immer noch gehofften Seimfehr ben Angehörigen und Freunden ber Verblichenen gu überliefern.

Was aus ben Schiffen Erebus und Terror geworden ift, ob das eine ober bas andere ober beibe von den arftischen Clementen zerstört sind? ober ob eines derfelben zulett daran gegeben wurde, um einer zusammengeschmolzenen Minderzahl des Schiffsvolls Feuerungsmaterial zu gewähren? ober aber, ob sie noch eingefroren in einem unbesuch

¹⁾ Das fannntliche von Rae überbrachte Silbergerath betrug, wie er in Times vom 31. Oct. verfichert, an Gewicht nur 4 bis 5 Bfunb.

ten Theil des Melville-Sundes stehn? ob sie von der Gewalt der Bestwinde und ber westlichen Strömung zum atlantischen Deean binweggeführt und im 3. 1851 von der Nenovation aus gesehen find? 1) - bas alles find Fragen, für welche wir vergebens noch einen Aufichluß fuchen. Gewiß ist nur, bag bie auf ber Ring Williams-Infel u. f. w. umherirrende Schaar ben Schiffen fern gewesen ift, bag bie Schiffe ben Cofimo nirgende erreichbar geworben find. Rac hat auf eine überzeugende Beise bargelegt, baß bie Bretter und Planken ober Berathe in tiefen gang holgarmen und boch bes Holges in fo hohem Grade bedürftigen Gegenden über hunderte von Meilen bin weit und breit verschleppt sein würden 2). Der Mangel an Holz ist bort so groß, daß die Eingeborenen oft genothigt find, fich ber burch ben Froft geharteten Bifamftierfelle gur Unfertigung ihrer Schlitten gu bebienen. Aber nirgends wurde auch nur die geringste Spur ber Schiffe geschen - man mußte benn an die von Rae bei Bictoria - Land und von Collinfon an ber Cambridge Bai aufgefundenen Stude benten, beren 11rsprung und Beschaffenheit boch viel zu unsicher ift.

Bur individuellen Anschauung ber Lage, in welche Franklin mit der Zeit versetzt sein mochte, bieten sich zwei arktische Expeditionen aus der neuen Zeit dar. Capt. Sir John Roß sah sich auf seiner zweiten Reise, nachdem er drei Winter im Eise verledt, zuletzt am 29. Mai 1832 genöthigt sein Schiff Victory aufzugeben. Es war ein großes Glück für ihn, daß er aus den zurückgelassenen Vorräthen des gestranzdeten Schiffes Fury, an welchen sein Rückweg vorbeissührte, den Bedarf für seinen vierten Winter im Eise entnehmen konnte, daß er weiterhin an der Rüste von Navy Voard Inset von dem dort zufällig vorüberzsegelnden Fahrzeuge aufgenommen wurde. — Capitain M'Chtre fror nach surchtbaren Bedrängnissen im September 1851 an der Mercys Vai ein und harrte im solgenden Sommer vergebens des Ausbreschens der ihn umgebenden Sisselber. Seine Vorräthe singen an sich

¹⁾ Bgl. Brandes: Sir John Franklin S. 277—82. — Unter andern ift von Simmonds (Globe 9. Nov. 1854) behauptet worden, daß es mit den letzten Nachsticken vollfommen im Einklange stehe, jene beiden "Schiffe im Eisberge" als die Bracks bes Erebus und Terror auzunehmen. Der entgegengesetzten Ansicht ift der Berichterstatter Times 24. Oct.

²⁾ Bgl. Nae's Erflarung in einer Buschrift an ben Berandgeber ber Times (Nr. vom 31. Oct. 1854).

ju erschöpfen, die Mannschaft fiel bei ben fnapp zugemeffenen Rationen in Schwäche und Rrantheit. Er erfannte bie Unmöglichfeit, feine Befährten noch einen Sommer zu unterhalten, und wählte im Jahre 1853 das Frühjahr ale bie gunftigfte Zeit zur Landreife, um ben größeren Theil seiner Mannschaften in zwei Abtheilungen nach verschiebenen Richtungen bin zu entlaffen. Aber auch bei ihm trat die glud= liche Fügung ein, baß jeder ber beiben zu entsendenden Abtheilungen unterwegs eine Riederlage von Vorrathen zu Gebote ftanb. Die erfte Abtheilung, welche auf dem Wege burch die Mackenzie-Landschaften nach den Bubsonsbai-Stationen geben follte, wurde auf den Royal Brinzeß=Infeln die von ihm zurudgelaffenen Vorrathe gefunden haben. Die zweite Abtheilung vermochte auf bem Wege nach ber Baffinsbai in bem am Leopoldhafen auf Nord = Somerfet 1849 erbauten und ausgestatteten Borrathshause, bei beffen Anlage M'Clure als Lieutenant bes Capt. James Roß mitgewirft, Unterfunft zu finden und felbst ein Fahrzeug zur Beimkehr zu benuten. Go hatte M'Clure mit einer gewissen ruhigen Buversicht diese Manner von sich lassen können, während er selbst noch einen Sommer hindurch ber Möglichkeit harren wollte, Die entbectte nordwestliche Durchfahrt zu vollenden.

Aber wie war das Alles ganz anders bei Franklin! Er konnte den Seinigen auf ihren weiten und öden Wegen nach den Stationen der Hubsonsbai-Landschaften keine Vorräthe nachweisen, und ihm ahnte nicht, daß im Leopoldhasen und in den Mackenzie-Landschaften Niederslagen von Vorräthen und Kundschaft gebende Flaggenstangen seiner warteten. Indem seine Männer an den Nordküsten des Prinz Wales-Landes ihre Wanderung antraten 1), kam es darauf an, zu entscheiden,

¹⁾ Der Anfangspunkt biefer Wanberung an ben Norbfüsten bes Prinz WalesLandes läßt sich natürlich nicht bestimmt ermitteln. Da inbessen, wie wir oben bemerkten,
Tap Walker schwerlich von der Expedition Franklin's besucht worden war, so ergiebt
sich, daß dieser Punkt eine beträchtliche Strecke weiter westwärts zu suchen ist; und
da weber Lieut. Wynniatt vom Westen her, noch auch Lieut. Osborn vom Osten her
an dem von ihnen erforschten Küstenzuge auf eine Spur trassen, könnte man vermuthen, daß Franklin's Männer auf der dazwischen unbesucht gebliebenen Küstenlinie
gelandet sind. — Im lesten Aprilheste des North American keview sinden wir die
Muthmaßung, daß die verunglückte Schaar im Angust 1849 am Sübraube von Woste laston und Victoria-Land hüsseliched umhergeirrt sei, während Kae an der gegenüber liegenden Küste des Festlandes drei Wochen lang mit Schmerzen und zulest
boch vergekens einer Möglichseit zur Uebersahrt harrte. Dennach müßten sie den

ob sie entweder die Richtung nach den Gegenden des Madenzie- und Rupferminenflusses, wo Franklin im 3. 1821 fast bes Sungertodes gestorben ware, ober bie Richtung nach bem Großen Fischfluffe einschlagen wollten. Die bazwischen liegenden Landschaften waren theils wegen ber größern Breite bes Meeresarmes fchwer ju erreichen, theils fcredten fie burch ihre außerfte Sulfelofigfeit jurud. In biefer Lage mögen fie durch die Aussicht auf Wildpret bewogen worden fein, der Richtung über Kings Williams-Land und über bie Simpson-Strafe, gegen ben großen Sclavensce bin, ben Borgug zu geben. Die Stelle, an welcher Gir John Roß noch einen Theil ber Borrathe bes Schiffes Fury übrig gelaffen, fonnte ihnen nicht unbefannt fein. Gin ungludlicher Ausschlag hat sie von bieser Richtung, die ihnen noch Rettung batte bringen fonnen, gurudgehalten. - Ferner ift es nicht undenkbar, baß Franklin ober ein Theil feiner Gefährten — mit benfelben Er= wartungen, wie einige Jahre hernach M'Clure in ber Mercy-Bai auf ben Schiffen gurudblieben, während jene verungludte Schaar mit einer Angahl ber theuersten Gebenfftude ber Offigiere babin ging, um auf bem Landwege Rettung zu fuchen, vielleicht auch um eine Rettunge : Erpedition für bie Burudgebliebenen in Bewegung ju feben. Bei biefer Borausfehung bliebe wieberum zweifelhaft, ob jene im Gismeer ausharrenben Seefahrer feuchenartigen Rrantheiten, ober unter ben Gebrechen und Schwächen bes Mangels an Lebensmitteln erlegen find, ob ihnen eine plöglich hereinbrechende Rataftrophe ber arktischen Clemente - man bente an bie ichnelle Bernichtung bes Breabalbane bei ber Riley Spige 21. Aug. 1853 — einen Untergang ohne langen Tobestampf gebracht hat. Bon ihnen hat bis jest noch Niemand eine Spur gefehen.

Wir treten jest zu ber letten und furchtbarsten Scene am Ende ber Lebenstage jener himwarts wandernden Schaar. Rae rollt auf Grundstage ber Estimo-Rundschaft ein unaussprechlich büsteres Bild berselsben auf. Er zeigt die Unhaltbarkeit des einst mit hoffnungsfrohem Muthe gesprochenen, und jest von Manchem ihm entgegen gehaltenen Worts des Obersten Sabine: "Wo Estimo leben können, wo Nae sich

Winter 1849—50 auf Victoria : Land zugebracht haben. Dies läßt sich jedoch faum benken, da die Spuren ihres Winterlagers bei den mannichfachen Nachsorschungen von Rae oder Collinson gewiß nicht unentbeckt geblieben wären.

feinen Bedarf schafft, da werden Franklin's Männer nicht verkommen!"
— Denn Franklin's Männer kamen ausgerieben durch Beschwerden und Mangel zur ungünstigken Zeit des Jahres in einem der hülfslosselten Striche des arktischen Amerika an, während zur Erlegung des scheu und spärlich umherirrenden Wildes die rascheste Gewandtheit und zumal zum Fangen der Robben eine selkene Geschicklichkeit und Uebung ersorderlich gewesen wäre!). Denjenigen die es unglaublich fanden, daß eine mit Klinten und Schießbedarf, mit Zelten, Schlitten und einem Boot versehene Schaar auf ihrem Wege sich mit einem Male niedergelegt haben sollte, um an den Leibern ihrer Gefährten die Qualen des nagenden Hungers zu lindern und dennoch eines unvermeidlichen Todes zu harren, daß bei einem solchen Ausgange nicht jeder Einzelne auf möglichst weiten Wegen seine Nettung gesucht haben sollte 2), entzgegnet Rae Folgendes:

Bergegenwärtigen wir uns auf einen Augenblick bas Gemälbe einer Schaar muthvoller Manner, die durch Mangel und vielleicht auch durch Krankheiten in die äußerste Bedrängniß verseht, nach den Mündungen eines Stromes, wie z. B. des Großen Fischstungen, ihren Weg nehmen. Dort gedenken sie dem als nahe bevorstehend erwarteten Ausbruch des Eises, dem Zeitpunkte entgegen zu harren, in welchem sie auf ihrem Voote sich einschiffen können. Allein dei ihrer Anstunft sind Vielen die leigten Kräfte geschwunden, sie vermögen sich selbst nicht weiter sortzuschleppen, geschweige denn beim Fortziehen des Schlittens Hilfe zu leisten. Die Kräfte der übrigen reichen uicht hin, nu diese Last weiter zu bewegen. Welche Auskunft blied den Männern in einer solchen Lage? Ich meine nur diese: zusammen zu halten, ihrer Wanderung vorläusig ein Ziel zu seizen. So konnten diesenigen, welche noch Kräfte hatten, auf die Jagd ausgehen, um sier sich und ihrer ermatteten Gefährten Unterhalt zu suchen, die Siedecke des Stromes sich löste, und ihren Allen auf ihrem Bote ein leichteres Kortkommen ermöglicht wurde ³).

Endlich hat Nac wiederholt versichert, daß die Mittelbarkeit seiner Nachrichten — er schöpfte sie nicht von Augenzeugen und konnte mit den Erzählenden nur durch Bermittelung eines Dolmetscherd sich versständigen — deren Glaubwürdigkeit nur erhöhen könnte. Hatte man, sagt er, diesenigen angetroffen, welche die hinterlassenen Gegenstände von den Leibern der Gestorbenen genommen, oder nahebei aufgelesen hatten, so möchte der Verdacht einer absichtlichen Entstellung der Bahr-

¹⁾ Times vom 31. Det.

²⁾ In ben Bemerkungen Daily News 26. Oct., 28. Oct., Times 30. Oct. u. f w.

³⁾ In ber Erflarung Times 7. Dov.

heit nahe liegen. Allein biejenigen, mit welchen er verfehrte, konnten fein Interesse und keinen Grund haben, den Thatbestand zu fälschen; und eben so wenig lasse sich zweiseln, daß ihnen von den wirklichen Augenzeugen die richtige Kunde arglos mitgetheilt sei. Wie mannichsach auch Unzuwerlässigkeit, Lügenhastigkeit, Tücke und Wildheit des Nationalcharafters der Estimo ihm entgegengehalten wurde, wie ost auch die Vermuthung ausgesprochen ist, daß er mit denseinigen Personen Insammengetrossen sei, welche die Gegenstände selbst geraubt hatten, und daß diese den Hergang ihres Verbrechens durch ihre Erzählungen zu verdesten bemüht gewesen — Rae weiset aus ihre Erzählungen zu verdesten bemüht gewesen — Rae weiset auf is Entschiedenste den Gedanken zurück, als ob Mord oder Plünderung an den Verunglückten geschehen sein könnte.

Aus Anlaß dieser letten traurigsten Kunde von der Bernichtung ber Mannichaft, die einst mit fo glanzenden hochgebenten Soffnungen Die englischen Ruften verließ, ift verschiedenen bis babin mißachteten Berüchten und Nachrichten eine neue Bebeutung beigelegt worben. Im Berbft 1849 brachte ber Capt. Parfer aus bem Lankafter Sunde eine Estimo = Sage von vier großen Schiffen, welche in einem Meeressunde, beffen nach Tagereifen angegebene Entfernung auf ben Bring Regent Inlet pafte, eingefroren fein follten; zwei ber Schiffe follten feit vier Jahren auf ber Weftseite, Die beiben anbern auf ber Oftseite liegen. Als M'Clure am 24. August 1850 bas Cap Warren besuchte, jog bie Ausfage zweier Cofimo, daß eine Anzahl weißer Manner — Niemand wußte woher? - bort anlangte, fich ein haus erbaute, aber in Folge bes an einem von ihnen verübten Mordes, hinweggeflüchtet fei, anfange feine Aufmerkfamkeit auf fich, bis er biefe Mittheilungen als gehaltlose Bestandtheile von veralteten unflaren Sagen erfannte. Gin fonderbares Bufammentreffen, daß fast in benfelben Tagen ber beruch= tigte Cofimo Abam Beck die zur Rettung Franklin's ausgesandten Gefcwaber an ber grönländischen Rufte (in ber Melville Bai) - burch angebliche Berüchte von zwei 1846 im Norden der Baffine Bai geftranbeten Schiffen und von ben am Wolftenholme = Sund erschlagenen Mannichaften berfelben - auf einige Tage in bie höchste Befturzung verfette. Und um diefelbe Zeit war an ber Behringoftrage, wo bamals die fabelhaften Ergählungen von schiffbruchigen weißen Männern ju hunderten umliefen, Die scheinbar begründete Ausfage über mehrere

im Innern des russischen Nordamerika angesiedelte Europäer von Collinson einer ernsthaften Untersuchung werth befunden. — Alle diese Erzählungen, Angaben und Gerüchte waren indeß längst entkräftet und beseitigt; die nunmehr auftauchenden Bersuche, dieselben mit der Botzschaft des Dr. Nae in Verbindung zu sehen oder ihnen auf Grund berselben ein bestimmtes Interesse zu vindiciren, wurden eben so schnell als versehlt erkannt und vermochten nicht, dauernden Anklang zu gezwinnen.

6) Plane zu weitern authentischen Rachforschungen über ben Thatbestand ber Nachrichten bes Dr. Rac.

Sogleich unter dem ersten Eindrucke der erschütternden Botschaft bes Dr. Rac erwachte in England auf's Lebendigste der Gedanke, daß es eine heilige Pflicht des Baterlandes sei, das Schicksal der verunsglückten Expedition an Ort und Stelle zu ersorschen und Alles aufzubieten, um über das suchtbare Geheimniß die letzte Aushellung zu erringen. Alle Blicke richteten sich nun mit einem Male auf den Grossen Fischsluß, auf die Halbinsel Abelaide und auf das King Williamseland. An den Wellingtonse Canal und die hohe Polarsce dachte Niemand mehr. Die die dahin so erbitterten Gegner des Capt. Belcher verstummten und seine Angelegenheit trat spursos tief in den Hintergrund zurück.

Unter den zurückgefehrten Seefahrern, die im Laufe der wenigen seit ihrer Rückfehr verstoffenen Wochen sich von ihren Leiden und Beschwerden sichtlich erholt hatten, — es wird namentlich erwähnt, daß selbst an den Männern des Investigator die fünstährigen arktischen Drangsale nicht mehr zu sehen waren — sprachen Viele den Wunsch und das Verlangen der Theilnahme an jeder neuen Expedition zur Aufstärung über den Untergang Franklin's und seiner Gefährten aus. Diese Männer wollten die erstarrten Leider ihrer Landsleute und alle ihre Gebeine an den öden arktischen Küsten zusammenlesen, um sie in einer gemeinsamen öffentlichen Begräbnißseier dem heimischen Boden zurückzugeben; sie wollten mit unermüdlichem Fleiße alles, was von der Habe oder Hinterlassenschaft der Verunglückten bei den Estimo noch anzutressen war, an sich bringen und den trauernden Angehörigen und Freunden in der Keimath überweisen.

In der oben erwähnten Sibung ber geographischen Gesellschaft zu London (13. Novbr.) kam es neben ben Aussprüchen ber tiefften Theilnahme an bem traurigen Loofe ber Berfchollenen, neben ben herzlichften Beileidobezeigungen fur die Sinterbliebenen und vor allem für die eble "Wittwe" — man nahm jest jum ersten Male feinen Un= stand das diesmal so inhaltvolle Wort zu gebrauchen — Laby Franklin, ju einer Angahl von Borfchlägen neuer grftifchen Erpeditionen. Aus ben Berichten über biefe Berfammlung ergiebt fich, wie fo Manche noch bem Gedanken nachhingen, daß die Mannschaften in ben fcmeren Stunden ber Entscheidung ihres Miflingens ober ihrer außerften Befahren fich zertheilt haben konnten, und bag eine Abtheilung in ben Landschaften fublich von Lancaster - Sund gegen bie Baffins - Bai bin ihren Weg genommen haben möchte, mahrend bie andere am Strande der Abelaide - Halbinsel ihr Ende fand. Ja zwei gewichtvolle Stimmen. Seoresby und Rellett, erhoben fich fur bie Möglichkeit bes leberlebens einiger unter ben Bermiften '), obgleich bie übrigen Mitglieber ber Berfammlung nur die entfeelten Leichname und die hinterlaffenen Befitthumer nebst ben etwa noch vorhandenen Aufzeichnungen als bas Biel ber weiteren Nachforschungen betrachteten. Bon besonderem Gindrucke war es hier, daß Capt. M'Clure bie Nachrichten bes Dr. Rae für hinreichend erflärte, um die Ueberzeugung von bem vollständigen Untergang ber gangen Franklin'schen Expedition zu bethätigen. Im Laufe ber Berhandlungen empfahl hierauf Gir John Roß - indem er zu= gleich auf die commercielle Rüglichkeit eines folden Unternehmens binwies! - bie Aussendung eines Schiffes nach ber Bestseite ber Baffins Bai, d. h. nach ben Gegenden füblich von ber Ponds Bai, um von dort aus die Gebiete bis zu dem Hudsonsbai-Territorium aus-

¹⁾ Selbst ber in seinen alten Tagen für neue Aufhellungen über Franklin noch saugninisch empfängliche Sir John Roß neigt jest am Schluß ber oben angeführzten vor Kurzem erschienenen Schrift bem Gebanken zu, baß boch wohl ber eine ober andere von Franklin's Männern noch am Leben sein kounte, bas traurige Schickal ber übrigen auzusagen. Er motivirt mit dieser Aussicht die Forberung, nach Maßzgabe bes damaligen Stanbes der Angelegenheit die Nachforschungen zu erneuern. — Man erinnert sich, wie berselbe arktische Beteran schou am 1. Nov. 1851 durch ein an die Abmiralitäts-Comunission gerichtetes Memorandum seine Ueberzeugung bahin ausgesprochen hatte, daß weber Franklin, noch einer seiner Männer so lange Zeil (b. s. bis vor mehr als 3½ Jahr) in der Polargegend am Leben geblieben sein könnte.

zufundschaften. Rellett stimmte biefen Borschlägen bei, indem er ber Möglichkeit gedachte, in jenen unerforschten Einoben noch umherirrende Mitglieder ber Franklin'schen Mannschaft zu retten. Dagegen richtete Lieut. Osborn bie Aufmerksamkeit auf die Gegenden jenseits bes Beel-Sundes, indem er meinte, daß bort die Leichname und Ueberrefte anberer Mannschaften Franklin's aufgefunden werden mußten. Noch weis ter gingen die Borfchläge bes Capt. Inglefielb. Diefer Offizier war von dem Verlangen erfüllt, sowohl ben Bereich ber letten Kataftrophe, als auch die Ruftengebiete, an welchen die Schiffe entweder verungludt ober von den Mannschaften verlaffen fein mußten, umfaffend erforscht zu sehen. Sochgehenden Sinnes brang er barauf, im nächsten Fruhjahr zwei Fahrzeuge (b. h. Dampfer) auszuruften; die eine diefer Erpeditionen, für die Fahrt nach Chefterfield-Inlet und der Repulfe-Bai bestimmt, follte von dort aus die Umgegend des Großen Fischfluffes auf breihundert Meilen weit erforschen und, wie er meinte, in bemfelben Jahre noch nach England gurudfehren, bie andere aber gunächst nach der Beechen : Infel ihren Lauf richten und von dort aus gegen ben Beel = Sund vordringen.

Solche weitaussehende Unternehmungen lagen jedoch nicht mehr in bem Sinne ber Abmiralität, und es läßt fich nicht leugnen, baß dieselben theils auf zweifelhaften Boraussehungen beruhten, theils wieberum zu einem mehrjährigen Berweilen ber Mannschaft in ben artti= fchen Regionen führen konnten und mannichfachen, außer aller menfch= lichen Berechnung liegenden Eventualitäten unterworfen waren. gesichts der entscheidungsvollen Botschaft des Dr. Rac, und selbst schon aus Anlag ber letten arktischen Erfahrungen, ließ es sich bie Behorbe sichtbar angelegen sein, fortan neue Gefahren und Opfer von Menschenleben grundfäglich nach Möglichkeit zu vermeiben. Dagegen ging fie sogleich in den Tagen nach Rac's Ankunft sehr lebhaft auf die Aufgabe ein, zur Untersuchung ber Gegenden, welche Rae als Bahlftatte bes Untergangs jener verunglückten Schaar bezeichnete, ohne allen Bergug die geeigneten Maßregeln zu berathen. Nichts lag näher, als bem Dr. Rae bie Leitung biefer Expedition zu übertragen. Er stand, wie kein anderer, in einer vollen und klaren Anschauung ber Erforderniffe und ber bisher errungenen Bermittelungen und hatte au-Berdem auf jeden Fall jest die nächste Anwartschaft des Preises von

10,000 Pfd. Sterling, welcher im Jahre 1850 für bie erfte gewiffe Aufhellung bes Schickfals ber vermißten Expedition ausgesett worben war. Dennoch hat Rae alle ihm wiederholt gestellten Untrage auf Die Unführung biefes Unternehmens mit ber größten Entschiedenheit gurudgewiesen, indem er sich theils auf seinen geschwächten Gesundheitszustand berief, theils die Nothwendigfeit ber fofortigen Bearbeitung seiner auf ben letten Reisen gesammelten geographischen Materialien geltend machte. Un ben Berathungen ber Lords = Commissioners ber Admiralität in ben Tagen vom 23-27. Det, hat er indeß ben thätigften Untheil genommen. Diese führten zu dem Ergebniß, daß bie gange Angelegenheit biefer Rachsuchungen bem Directorium ber Subfonsbai = Gefellichaft anvertraut wurde. Capt. Shepherd, ber in Lon= don anwesende Vice: Gouverneur der Gefellschaft, wurde bei der letten und entscheidenden Conferenz zugezogen; er hat an demselben Abende (27. October) noch bem in Amerika resibirenben Gouverneur Georg Simpson die ausführlichsten Mittheilungen zur unverzögerten Ausruftung der Expedition überfandt.

Anfangs brachte es für ben Plan dieser Nachsuchungen eine ershebliche Berwickelung, daß gleichzeitig auch eine Rettungs-Erpedition für Collinson und seine Gefährten als unerläßlich erkannt wurde '). Nach dem Inhalt der Depeschen, welche Lieut. Mecham an der Prinz Bales-Straße auffand, hatte Collinson im Frühjahr 1852 die Absicht, eine östliche Richtung einzuschlagen, die ihn bei günstigem Ersolge nach den von Rae so verhängnisvoll bezeichneten Gegenden geführt haben mußte. Wie es ihm sedoch hiebei ergangen sein mochte, blieb bei der von allen Seiten bestätigten Unsicherheit arktischer Unternehmungen höchst zweiselhaft. Die einzige angemessene Auskunft bestand darin, mittelst einer Boot-Erpedition vom Mackenzie nach seinen Spuren zu suchen. Hierbei kam es zu Statten, daß bei Fort Simpson ein großes Boot, wie deren sich die Hubsonsbai zur Schiffsahrt auf größern Flüssen bedient, zur Bereitschaft stand. Dies war aber nicht genug;

¹⁾ Capt. T. B. Collinson, Bruber bes abwesenden Befehlshabers der Enterprise, dringt in Times vom 27. Oct. auf Entsendung einer von 2 bis 3 Offizieren begleiteten Expedition von etwa 30 Mann nach der Mundung des Mackenzie u. s. w. Er betonte, daß dieses Unternehmen sich auch zur Aushellung des Schicksals der Franklinserpedition ersolgreich erweisen werde.

denn man mußte auch darauf bedacht sein, die nöthigen Borrathe für den Fall einer Begegnung mit hülfslosen Abtheilungen der Collinsonsschen Mannschaft mitzunehmen. Außerdem war es erforderlich, sich mit zwei kleineren tragbaren Booten zu verschen, die man ohne Zeitverlust am Athabaska. See herstellen zu können hoffte. Selbst die Zusammensehung der Mannschaft, die Wahl der Offiziere und Steuerleute hatte ihre Schwierigkeiten. Endlich mußte auch Bedacht darauf genommen werden, die Zurücklehrenden am großen Bären. See mit einem entsprechenden Vorrathe von Lebensmitteln zu empfangen und dadurch den surchtbaren Nothständen und Verlegenheiten bei der einstmaligen Rücksehrenklin's vorzubeugen.

Daher war es eine außerordentliche Erleichterung, als in der zweiten November-Woche die Nachricht von dem glücklichen Eintreffen Collinson's an der Behringsstraße ankam. Denn die Aussendung sesner Boot-Expedition auf den Mackenzie konnte nunmehr ganz wider-rusen werden; sie hätte in der That keinen Sinn mehr gehabt, da gleichzeitig gemeldet wurde, daß Collinson den Winter 1852—53 in der Cambridge-Bai zugebracht und die Küsten von Wollaston- und Bictoria-Land ausgekundschaftet hatte.

Demnach blieb innerhalb bes von ber Abmiralität angenommenen Suftems jest keine Aufgabe mehr übrig, als in ben Landschaften weftlich von ber Mündung bes Großen Fischfluffes nach ben letten Heberreften und Spuren ber Berungludten zu fuchen. Gind biefe Landschaften an sich auch lange nicht fo entlegen, als die meisten letthin durchforschten Gebiete, so find fie doch besto schwerer erreichbar. Die beiden unmittelbar borthin führenden Mecresftragen bedingen unverhältnismäßig weite Umwege, und werden burch die hemmungen bes Gifes hochft unficher. Sammtliche Landwege führen über lange Tage= reifen von unwirthlichen und hulfslofen Ginoden. - Den beften Zugang bot noch bas eigenthumliche Stromfuftem bes nordamerifanischen Reftlandes bar; allein biefe Bafferftraße — es war bie von ber Erpebition bes Capt. Bad 1832-34 jurudgelegte und von feinem Begleiter King nachmals wiederholt empfohlene - war durch mehrere Tragftellen (Portagen), außerbem burch Stromfchnellen und Bafferfälle vielfach unterbrochen. Sie erforderte tragbare Rahne (Canots) und eine für ben Dienft eingenbte Bemannung. Dr. Rae brang auf

möglichste Beschleunigung dieser Borbereitungen. Er hielt zwei Canote, jedes mit 6 bis 7 tuchtigen Leuten und zwei Offizieren bemannt, fur ausreichend und rieth, biefelben entweder am Athabasta = See ober beim Fort Refolution ober irgend fonft wo am Großen Sclaven - See im Boraus anfertigen zu laffen. Die Expedition follte fich zeitig ge= nug auf ben Weg machen, damit fie vor bem Gisgange minbeftens ben Athabasta : See erreichen und bei guter Zeit (im Juni) bas Felb ber Nachforschung betreten fonnte. Endlich empfahl er noch besonders, ben zur Zeit in Churchill verweilenden Gofimo Dolmetscher William Duligbud, der ben Erpeditionen von Bad, Deafe und Simpson fo wesentliche Dienste geleistet, zur Theilnahme zu gewinnen. Doch maren bas alles nur vorläufige Rathschläge, bie anfangs für bie Ausfendung einer Erpedition von England aus berechnet, nunmehr bem Gouverneur Simpson, in beffen Sand man bie Ausführung legte, lediglich zur Erwägung anheim gegeben wurden. Die eigentliche Aufgabe ber Expedition beschränfte fich baranf, Die vorfindlichen Leichname mit Chren zu bestatten, und alles, was bie Berungludten gurudgelaffen, jur Uebersenbung nach England mit sich zu nehmen. Die uns vorliegenden Zeugniffe bestätigen, baß Gouverneur Simpson bem Bertrauen ber englischen Regierung gewiffenhaft zu entsprechen bemüht gewesen ift. Ohne Zweifel haben bie von ihm entfandten Männer in biefer Stunde langft bas verhangnifvolle Feld ihrer Miffion erreicht.

Die lange Reihe ber Unternehmungen für Franklin und feine Gefährten neigt bem Ende zu. Aber welch ein Gegenfaß jener glänzenden Hoffnungen, der belebenden Zuversicht bei ihrem Beginne, und des Jammers der Berzweiflung angesichts der letten Ergebnisse. Als Dr. King im Jahre 1850 seine feste Ueberzeugung aussprach, daß die Beschreitung der Straße des Großen Fischslusses, sei es früher, sei es später, zur Aufsuchung Franklin's doch noch bevorstehe '), ahnte ihm gewiß nicht, in welchem Sinne sein Wort zur Zeit in Erfüllung gehen sollte. Nach mannichsaltigen Wechseln, nach tausend Misverständnissen, bittern Täuschungen und trüben Erfahrungen gilt die lette umfassende

¹⁾ Parl. Papers 1850 Vol. XXXV Arctic Exped. p. 155 "That the route by the Great Fish River will sooner or later be undertaken in search of Sir John Franklin, I have no doubt".

That am Schluß des Drama nicht mehr den Lebendigen, sondern ben Todten.

Die Abmiralität ift unverfennbar beftrebt, allem haber und allen Berwürfniffen, welche aus bem Bergange ber Rettungs = Expeditionen entfeint find, mit versöhnender Sand vorzubeugen und, so viel an ihr ift, jegliche brobende Rachwehen zu beseitigen. Mit anerkennenswerther Umficht hat fie dem Berbienft ber verschiedenen Bersonen befrie-Digende Anerkennung angebeiben laffen, und bei Hebertretungen Einzelner nach Möglichkeit Milbe und Nachsicht geubt. Gie hat ben Namen Bring Alberts-Land im Norben bes Wellington-Canals ausgelöscht und bafür die von eifernden Stimmen der Amerikaner beanspruchte Bezeichnung "Grinnell-Land" auf ihrer neuesten arftischen Karte eingeführt. Sie hat in ber Belder'schen Angelegenheit, wiewohl Die Formlichkeit bes Kriegsgerichts unvermeiblich geworben war, eine beruhigenbe Ausgleichung erreicht. Bei ber neulichen Rudfehr bes Capt. Collinson faben fich bie von ihm in Saft gehaltenen Offiziere mit Freundlichfeit und Wohlwollen bei ihren Behörden aufgenommen, während anderfeits Die Ginleitung eines gerichtlichen Berfahrens gur Untersuchung ber Differenzen ferngehalten wurde, um biesmal jeden Eclat zu vermeiden. -Das Andenken ber Berschollenen wird unausgesett in Ehren gehalten; ihren Sinterbliebenen find Erweifungen bes besonderen Wohlwollens nicht verfagt. Auch ben Namen berjenigen, welche bei ben Rettungs= Unternehmungen gefallen find, ift die gebührende Anerkennung gezollt!). Bor Allen ift ben höheren und niederen Offizieren, welche an ben verschiedenen Expeditionen Theil nahmen, eine angemessene bevorzugende Beforderung zu Theil geworden, und wer die Schiffsberichte in ben englischen Blättern genauer verfolgt, bem werben nicht felten Namen begegnen, die bei den Franklin=Unternehmungen zuerst genannt wur= ben und vielleicht noch eine glanzende Bufunft vor fich haben.

Unter ben geographischen und wissenschaftlichen Ergebnissen fteht bie Entbedung ber nordwestlichen Durchfahrten burch Capt. M'Clure immerhin oben an. Ihm ift einstimmig bie Palme ber neueren Ent-

¹⁾ Ju ber am 30. Mai 1855 gelefenen Sahresabreffe bes Brafibenten ber Lond. geograph. Gefellschaft wird erwähnt, baß bie Aufrichtung bes Dentmals für Bellot am Greenwich-Hospital in ber nächften Belt zu erwarten fieht. Benterfeuswerth ift, baß biefe Abreffe ben Nefrolog Gir John Franklin's als verewigten Mitgliebes ber Gefellschaft enthalt.

bedungen zugefchreiben, benn feiner Rühnheit und Entschloffenheit verbankt England bie Lösung einer Frage - bie endliche Beseitigung eines Broblems, welches feit breihundert Jahren fo oft - man gahlte achtundfunfzig Male! - von ben ersten Nationen Europa's vergeblich erstrebt war und manches in unaussprechlichem Elend verkommene Menschenleben gefostet batte. Gein Name wurde in England gefeiert, wahrend er mit ben Seinen nicht ohne Wehmuth über so manches Miglingen benn er hatte weber Franklin's Spuren gefunden, noch war ihm vergönnt gewesen, die Durchfahrt zu vollenden - fich unter ben hemmungen ber arftischen Schifffahrt ber Beimath entgegensehnte. Gir G. Bad nahm in ber Jahresversammlung ber Geographischen Gefellichaft zu London am 22. Mai 1854 bie Patrons : Preismedaille fur ben noch nicht gurudgefehrten Entbeder in Empfang. Die Abmiralität hat ihm jum Zeichen ehrender Anerkennung im Anfange bes Monats Decem= ber eine koftbare golbene Uhr überreichen laffen, beren Inschrift seine Berbienste in angemeffener Weise hervorhebt !). Bon ber Geographi= fcen Gefellschaft zu Paris wurde ihm in ihrer Sauptfigung am 27. Upril 1855 ihre für bie neueste und wichtigste Entdedung statutenmäßig ausgesette große goldene Jahresmedaille verliehen 2). Endlich hat auch bas Barlament am 19. Juni noch ben ersten Schritt einer nationalen Anerkennung feiner weltgeschichtlichen Thaten beschloffen.

7) Die britte nordamerifanische Expedition.

Schließlich haben wir noch der sogenannten zweiten Grinnells Erpedition zu gedenken, die unter Anführung des Dr. Kane nach dem Smiths Sunde senseits der Bassinsbai ausgesahren und zur Zeit unter allen zur Nettung Franklin's ausgesandten Expeditionen die einzige noch nicht zurückgesehrte geblieben ist. Diese Expedition steht in dem Kreise der letzten arktischen Unternehmungen hinsichtlich der Großartigseit des Entwurfs unübertroffen; an Kühnheit und Thatenlust bei verhältnissmäßig beschränkten Mitteln kann sich keine andere ihr gleichstellen. Während die britische Admiralität den Grundsah besolgte, sür sämmtliche Expeditionen nach dem höheren Norden mindestens zwei reichlich ausgeschattete Schiffe zu entsenden, und diesen ausdrücklich die Weisung ersestattete Schiffe zu entsenden, und diesen ausdrücklich die Weisung ers

¹⁾ Morning Herald 11. Dec., in Galign. Messenger 13. Dec. 1854.

²⁾ Abbilbung biefer Preismedaille in London Illustrated News 16. Juni 1854.

theilte, sich zur gegenseitigen Unterstützung und Hulfeleistung stets zusammenzuhalten, haben biesmal 16 amerikanische Seeleute es unternommen, mit einer Brigantine von nur 144 Tonnen Gehalt burch bas neuentbeefte Eingangsthor nach bem vermeintlichen offenen Polarmeer jenseits der Baffinsbai ihren Lauf zu richten. Kane gehörte zu ben eifrigsten Anhängern der Meinung, daß Franklin auf jenem Polarmeer sein Ziel zu erreichen suchte und nirgends weiter, als dort, auszusinden sei.

Sein Unternehmen ging auf einen Theil unferer Erbe, über beffen Geftaltung bie verschiebenften Unfichten gehegt wurden. Jene mertwürdige Landmaffe, welche unter bem Ramen Grönlaud die Davisstraße und Baffinsbai nach Often bin umschließt und als hauptforper bes arftischen Archipels betrachtet wird, ift bis zu ben letten Zeiten Gegenftand ber verschiedensten Sypothesen in der speculativen Geographie gewesen. Die frühere Bermuthung, welche bem Gronlande, hauptfachlich auf Grund ber meridionalen Richtung seiner höchsten Erhebungen') eine weite Ausbehnung nach Norben und vielleicht felbst bis gegen ben Nordpol hin zuschrieb, ift burch bie Erfundungereise bes Capt. Ingle= field, ber icon in bem Balfifch Sunde eine unabsehbare Meeresftrage entbedte, ftart erschüttert. Allein Die Frage, ob vom Smith-Sunde ab grönländische Inselbildungen fich noch weit hinaufziehen, vber ob ein freies Polarmeer in berfelben Beife, wie nordwarts bes Bellington-Canals, fortan als alleiniges Element in jenen polaren Bonen herrsche und ben Fahrzeugen Franklin's einen unbegrenzten Spielraum bis zur Spigbergifchen See eröffnet habe, harrt noch ber Aufhellung.

Die Operations und Verpflegungsmethobe, burch welche Dr. Kane die Erforschung dieser geheimnisvollen Gegend zu erreichen hoffte, ist eine eigenthümlich sinnreiche Combination der verschiedenen Erfahrungen, welche theils die nordamerikanischen Wilden, theils die Russen, theils auch die englischen Expeditionen in Anwendung gebracht haben²).

¹⁾ Bappaus hanbbuch ber Geogr. und Statistit von Nord-Amerika. Leipz. 1855. 8. S. 253. Diefer Band bilbet bekanntlich einen Theil ber umfangreichen und außerst fleißigen neuen Bearbeitung bes handbuchs ber Geographie und Statistit von Stein und hörfchelmann, welche noch im Erscheinen begriffen ift.

²⁾ Dies fagt ber Arzt ber Expedition, Dr. Isaac I. Hayes, ausbrücklich in seinem ans Proven vom 20. Juli 1853 batirten, jedoch erst am Ende bes vorigen Jahres zur Deffentlichkeit gesangten Briefes. Der Drucksehler in Times vom 2. Nov. 1854, welche biefen Brief aus bem Jahre 1854 batirt, ist nicht ohne verwirrenbe

Er wollte zuerst mit seinem Schiffe so weit als irgend möglich im Smith = Sund ober jenseits beffelben nach Norben vorbringen. Bu berfelben Stunde jedoch, in welcher er gulegt burch bie Hemmungen bes Gifes ober burch Landbilbungen vor Unfer zu gehen genöthigt und bie paffenbfte Stelle bagu gefunden fein wurde, follten neun feiner Männer mit ihm bie Richtung jum Nordpol weiter verfolgen. Dies war ber Moment, für welchen Schlitten und Boot (man gab biefem ben bezeichnenben Namen Forlorn Hope) mit einem Hundegespann bereit stand. Ueber die Auswahl ber Manner, welche mitgeben follten, hielt er ein geheimnisvolles Schweigen; Alle harrten gespannten Sinnes bem entscheibenden Ausspruch entgegen, benn jedem verlangte unter ben Erwählten zu fein. Der Zweck biefer Ausfahrt ging bahin, an einer viele Tagereisen von bem Ankerplate entlegenen Stätte einen nördlichen Mittelpunkt für bas eigentliche Erkundungsunternehmen im fommenden Jahr zu grunden. Sobald hierzu die rechte Stelle erfehen war, sobald Boot und Schlitten nebst ben bagu mitgenommenen Borrathen als erfte Grundlage bes neuen "Central=Magazins" ficher ge= borgen waren, gedachte Rane burch bie Sulfe bes Rompaffes und ber Sterne - benn er berechnete bag inzwischen bie lange arktische Winternacht hereingebrochen fein wurde - feine Manner unverweilt wies ber nach bem Unferplat ber Brigantine hinabzuführen, beren Raume inzwischen von ben zurudgebliebenen Gefährten zum Winterlager und gaftlichen Empfang ber Ankömmlinge eingerichtet waren. Hierzu boten die einförmigen Wintertage die bequemfte Zeit, auf etwa weiter erfor= derliche Borbereitungen zu der bevorstehenden Reife zu finnen und einjugeben. Dann aber beim ersten Beginn bes Fruhlings follte bie ge= sammte Mannschaft mit angemeffenen Transportmitteln, Vorräthen und Apparaten aller Art zunächst nach bem im Herbst ersehenen Stapel= plat aufbrechen. Die Kenntniß bes Weges versprach fur biese Strecke eine erhebliche Beschleunigung und Erleichterung ber Reise. Die Borrathe bes Depots und ber in bemfelben begründete Bereinigungspunkt mußten ben Mannschaften außerordentlich zu Statten kommen. Sie mochten mit erhöhter Buversicht von biefer weit vorgeschobenen Station ausziehen, um bie unbefannten und geheimnisvollen Regionen gegen

Folgen geblieben, 3. B. im Athenaeum v. 4. Nov. p. 1337. — tinsere Beitschrift ents halt im Juli-Gest vorigen Sahres einen Brief von einem um 4 Tage jungeren Datum

den Nordpol hin mit Aufgebot aller Mittel und Kräfte in möglichst weiten Dimensionen auszufundschaften.

Man fieht aus Allem, bag Dr. Kane für bieses Unternehmen, welches recht eigentlich bas Werk feiner perfonlichen Bermittlung und feiner Bemühungen war, Jegliches mit ber größten Gorgfalt und mit ber consequentesten Umficht erwogen hatte. Ihm war die dem strebenben Menschen felten vergönnte Freude geworden, hochgehende Ideen und Hoffmungen, welche Geift und Gemüth lebendig erfüllen, an ber Wirklichkeit meffen zu können. Selbst unterwegs noch verfaumte er keine Gelegenheit, bas Gelingen seines Borhabens zu fichern. Noch an ben verschiedenen Bunkten ber grönländischen Rufte - Riefernaes. Sukertoppen, Broven, Upernavif - ift er barauf bebacht gewesen, allerlei Nachrichten einzuziehen, sich von Kundigen Rath zu erholen, seine Ausruftung mit dem geeigneten Bedarf zu vervollständigen. Auf seinem Schiffe hielt er die ftrengste Reinlichkeit und Disciplin, welche man nur etwa burch bie unbandigen 15 bis 20 unterwegs erhandel= ten Estimohunde geftort fab. Die Vertheilung von Speise und Trank während ber Schlittenreifen war mit angerfter Genauigkeit abgemeffen; bie Transportbeträge waren mathematifch berechnet. Bas er an Lebensmitteln mit fich führte, namentlich ber Bemmifan und bas einge= machte Fleisch, war unter seinen Angen auf's Sorgfältigste zubereitet ober mit vorsichtigem Bedacht ausgesucht. Ueberhaupt hatte Rane, wiewohl er feinen Gefährten mannichfaltige Entbehrung und Befchränfung auflegte, nichts außer Acht gelaffen, was die Sicherung des Lebens und ber Gefundheit erheischte. Für ben Bau ber Schnechäuser hatte er bie sichersten Vorkehrungen getroffen. Auf jebe erfinnliche Schwierigkeit bes Weges war er gefaßt. Ueberall zeigte fich bei feinen großartigen Planen eine wunderbare Rlarheit und Ginfachheit, ein seltener Scharfblid. Rirgends fah man etwas Entbehrliches ober Ueberfluffiges; bennoch wurde nichts vermißt, was zum Gelingen erforberlich, so weit es anging, nichts hintangesett, was zu ersprießlichen ober interessanten Ergebnissen gereichen fonnte. Unter andern führte er eis nen Daguerreotyp - Apparat mit sich, ber schon auf ber grönländischen Rufte bei angestellten Versuchen sich vortrefflich bewährt hatte 1).

¹⁾ Wir verfagen es uns bie höchft anfchaulichen und auziehenden Einzelnheiten zu wiederholen, welche Gr. Prof. Nitter im Juli-Heft 1854 Bb. III, S. 74-77 biefer Zeitschrift milgelbeilt hat.

Aus brieflichen Mittheilungen verschiebener Mitglieber bieser Expedition ergiebt sich, daß sie alle mit vertrauensvoller Hingebung auf ihren Führer blidten und mit enthusiastischen Hoffnungen von den Aussichten ihres Unternehmens erfüllt waren. Einige unter ihnen dachten an nichts geringeres, als die Spize des Nordpols zu besteigen. Aber Kane hat mit der ihm eigenthümlichen Festigseit und Ueberlegssamkeit ausdrücklich den Vorsatz ausgesprochen, nicht blos auf das Vorwärtsgehn, sondern auch auf die Sicherung der Rücksahrt Vedacht zu nehmen, und zu dem Ende für das Winterquartier des Schiffes eine Stelle auszumählen, die außer dem hinlänglichen Schuß gegen die arktischen Elemente zugleich eine möglichst leichte Wiedererreichung der ofsenen See darbieten werde. Er war entschlossen, im Jahre 1854 zurückzusommen und seine Vorräthe waren nicht auf einen längern Aufsenthalt in unwirthlichen Gegenden berechnet.

Dennoch ift er bis jest nicht gurudgekehrt; feit ber Weiterfahrt ber Expedition von Upernavif ift fein Lebenszeichen berfelben nach Ame= rifa ober Europa gelangt. Dennoch tonnte man nicht fagen, bag gur Beit in ber Heimath ber Ausgebliebenen eine verzweifelnde Ansicht über ihr Schickfal bie Oberhand gewonnen hatte. Dr. Kane hatte unter den mannichfaltigsten Erfahrungen während ber höchst merkwürdigen Rudfahrt ber erften Grinnell-Expedition (1850-51) eine feltene Tudytigfeit, außerordentliche Beiftesgegenwart, eine bewundernswerthe Kaltblutigfeit in ben Stunden ber größten Gefahr, unermudliche Frifche und Ausbauer bewährt. In welchem Mage bie überraschenbsten Erlebniffe fich auch häuften, man hatte ihn nie rathlos gesehen, die leber= legenheit seines Blicks hatte ihm nie verfagt. Daher mochte bie Buversicht, daß er auch auf feiner zweiten fuhnen Fahrt die Mittel gum Unterhalt und zur Rudfehr finden werde, nicht fo leicht erschüttert werben. Auch bas Bild ber von ihm erlefenen fernhaften Mannschaft belebte unausgefest gunftigere Erwartungen. Ja wir finden noch aus dem letten Monat in einer wiffenschaftlichen Zeitschrift ben Gebanten angebeutet, daß Kane am Ende burch ein anderes Thor ber Polarfee, burch Wellington - Sund zurückfehren und die von Belcher hinterlaffenen Schiffe als glückliche Prife mit fich führen werbe! 1)

¹⁾ North American Review April 1855. p. 336. Man wird biefe Aubentung freilich so ernst nicht nehmen burfen. Zubem haben bie Lords Commissioners ber Abmiralität burch eine im letten Herbst veröffentlichte Bekanntmachung ertlart, bas bie

Indessen konnte es boch nicht fehlen, daß neben solchen Hoffnungen auch ernste Beforgnisse erwachten. In den letzten Jahren seit der Absreise des Dr. Kane — dem die Fahrten M'Chure's und alle spätern Ergebnisse unbekannt geblieben sind — war die Ohnmacht aller menschlichen Sinsicht und Kraft gegen die Gewalten der arktischen Natur, die Unsicherheit und Trüglichkeit der Berechnung wiederum, und mehr als je zuwor, anschaulich geworden. Dazu kam die Beobachtung, daß der Sommer 1854 im nördlichen Polarmeer sich ganz besonders schlimm und verschlossen gezeigt hat, und der kühnen Mannschaft verderblich geworden sein konnte. Endlich läßt sich denken, wie die grauseneresgende Botschaft des Dr. Rae manche Gemüther mit Schrecken ergriff oder doch mit sinstern Ahnungen erfüllte.

Daher vereinigten sich im December 1854 verschiedene Körperfchaften ber Bereinigten Staaten, um die Aufmerksamfeit bes versammelten Congresses auf diese Angelegenheit zu lenken, die Aussendung einer Rettunge=Expedition herbeizuführen. Im Senat wurde biefer Antrag am 15. Jan. ohne erheblichen Widerspruch genehmigt. Den Einwand eines Redners, wie dieses Unternehmen boch gar zu ungewiß sei und neue Opfer von Menschenleben herbeiführen tonne, erledigte bie Ent= gegnung, daß Kane überall burch Signalstangen und Wahrzeichen seinen Weg anzuzeigen verheißen habe, und bemzufolge fein Berbleiben unzweifelhaft zu ermitteln ftebe. In bem Saufe ber Reprafentanten scheint die Angelegenheit zuerst nicht ohne Bebenken aufgenommen zu sein; wenigstens fette man fie zweimal aus, bis am 29. Jan., nachdem ben gesetgebenden Körpern in ben Staaten New-Porf, Bennsylvanien und New-Jersey bringende Vorstellungen überreicht waren, die Andrüstung eines Dampfboots mit einem Transportschiff zum Beschluß erhoben wurde. Die Bestätigung bes Prafibenten Bierce erfolgte am 3. Februar.

Die Ausschlrung der Borbereitungen zu dieser Rettungs Erpedition ist nicht ohne mannichfache Schwierigkeiten und Berwickelungen geblieben. Im März d. J. war für 50,000 Dollars das ehemalige Postdampsboot "City of Boston" angefauft, jedoch hernach, als man feine Herrichtung bereits begonnen, theils als zu schwer, theils als zu alt befunden worden. Man kam zu dem Entschluß, dasselbe mit dem in Philadelphia

großbritaunische Regierung sich ihr Eigenthumsrecht auf jene fünf Schiffe (Affiftauce, Resolute, Invefligator, Pioneer und Jutrepib) fortwährend vorbehalt.

gebauten Schraubendampfer "Arctie" (250 Tonnen) zu vertauschen. Diesem wurde die Klipperbarke Eringo beigefellt und bemgufolge mit bem bezeichnenden Ramen "Releafe" benannt. Die Regierung hatte jur Audruftung und Bemannung bie Gumme von 150,000 Dollars ausgesett; außerbem mußten auf bie Schraubenbampfmaschine noch 30,000 Doll. und auf die Klipperbarke 17,000 Doll. verwandt werben. henry Grinnell hat seinen um die Sache Franklin's hochverbienten Ramen von Neuem bewährt; er hat es fich nicht nehmen laffen, auch diesmal gur Ausstattung ber Manner, bie mit Gefahr bes eiges nen Lebens auf die Rettung ihrer Landsleute ausgeben, mit freigebiger Sand beigusteuern. Die Vorrathe ber Erpedition find auf reichliche zwei Jahre berechnet. In dem gludlichen Falle, daß bie vermißte Mannichaft am Cap Alexander, bem nachften Bestimmungsort einer folden Begegnung, die vermißten Mannschaften antrafe, wurde ihrer Rudtehr schon im Monate September entgegenzusehen sein. - Bum Befehlshaber ift Lieut. Henry J. Hartftein aus Gub-Ravolina ernannt. Sammtliche Mitglieder ber Fahrt find nach ben eingegangenen freiwilligen Melbungen ausgewählt. Unter ihnen finden wir einen Bruber bes Dr. Kane und zwei Manner, Die wahrend ber erften Expedition 1850 - 51 unter feinen Gefährten waren. Der Schraubendampfer Arctic ift bem besondern Commando bes Lieut. C. C. Simme aus Birginien übergeben.

Die Erpedition ift den letten Nachrichten zufolge unter mannich= fachen Bezeugungen ber lebhafteften Theilnahme am 2. Juni in Gee gegangen. Es wird erwähnt, daß Henry Grinnell bem Befehlohaber wenige Tage vorher Eremplare ber fammtlichen arktischen Barlaments-Drudftude und Abmiralitatsfarten überreichte, bie ihm von bem jungern John Barrow aus England eingeschieft waren. Unter ben Rars ten befand fich ein vom Capt. Inglefield mit bemerkenswerthen hand= fdriftlichen Roten verfebenes Exemplar feiner Aufnahme bes Smithfundes. Lady Franklin hat gleichzeitig eine fteinerne Gebenktafel an Benry Grinnell mit der Bitte überfandt, die Inschrift, welche in London aus Mangel an Zeit nicht mehr vollendet werden fonnte, in New Dork eingraben und hiernach das Denkmal ihres jest als verloren be= trauerten Gatten und feiner treuen Gefährten "welche jum Rugen ber Biffenschaft im Dienste ihres Baterlandes gelitten haben und geftor=

ben sind", ben Offizieren und Mannschaften ber amerikanischen Expebition überweisen zu lassen. Ihrer Bestimmung zusolge wird dieses Monument auf der Beechen-Insel neben dem Bellot-Denkmal "bei den Stätten ausgerichtet werden, wo die Verunglückten den ersten Winter zugebracht haben, und von wannen sie ausgedrochen sind, um die Widerwärtigkeiten ihres Unternehmens zu überwältigen oder umzukommen. Zum Gedächtniß der Trauer ihrer tief ergriffenen Vaterlandsgenossen und Freunde und des im Glanben besiegten Herzeleids Derjenigen, die in dem heldenmüthigen Führer der Expedition den hingebendsten und liedevollsten Gatten verlor." Der Wortlaut dieser Inschrift diestet den würdigsten Schliß unserer Darstellung:

TO THE MEMORY OF FRANKLIN, CROZIER, FITZJAMES,

AND

ALL THEIR GALLANT BROTHER OFFICERS AND FAITH-FUL COMPANIONS WHO HAVE SUFFERED AND

PERISHED IN THE CAUSE OF SCIENCE AND THE SER-VICE OF THEIR COUNTRY

THIS TABLET

IS

ERECTED

NEAR THE SPOT WHERE
THEY PASSED THEIR FIRST ARCTIC WINTER AND WHENCE THEY ISSUED

FORTH TO CONQUER DIFFICULTIES OR TO DIE.

1T COMMEMORATES THE GRIEF OF

THEIR ADMIRING COUNTRYMEN AND FRIENDS AND THE ANGUISH SUBDUED BY FAITH OF HER WHO HAS LOST IN THE HEROIC LEADER OF THE

EXPEDITION THE MOST DEVOTED AND AFFECTIONATE OF

HUSBANDS

And so He bringeth them into the heaven where they would be. 1855.

THIS STONE HAS BEEN INTRUSTED TO BE AFFIXED IN ITS PLACE BY THE OFFICERS AND THE CREW OF THE AMERICAN EXPEDITION, COMMANDED BY LIEUT. H. J. HARTSTEIN IN SEARCH OF DR. KANE AND HIS COMPANIONS.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Brandes K.

Artikel/Article: Die letzte Kunde über Sir John Franklin und seine

Gefährten 1-46